



# Neues aus dem Versandshop

Das ist der Hammer,  
für nicht nur EINE Klammer:

Klammerspender „Curly“

Best.-Nr.: 021  
Preis: 10,95 €



Mit diesem Besteck beim Lager,  
wirst du bestimmt nicht mager:

Reisebesteck „Outdoor“

Best.-Nr. 027 Preis: 4,95 €

Dann und wann,  
häng' was dran:

Karabinerhaken  
mit Schlüsselring  
und Logo

Best.-Nr.: 020  
Preis: 2,95 €



Einen Stift aus Blei, hast du  
immer dabei:

Bleistift mit THW-Jugend  
Aufschrift

Best.-Nr.: 012 Preis: 0,30 €

Der liegt richtig  
gut in der Hand:

Kugelschreiber „Big Pen“

Best.-Nr. 023 Preis: 1,10 €



Mal in  
Orange statt Blau:

Kugelschreiber „Retro“

Best.-Nr.: 022 Preis: 0,45 €



Hiermit tickst du  
immer richtig:

Armbanduhr im  
THW-Jugend Outfit

Best.-Nr.: 001  
Preis: 9,95 €



Ob Regen oder Sonnenschein,  
so ein Cappi muss schon sein:

Base-Cap mit  
THW-Jugend Aufnäher

Best.-Nr.: 011 Preis: 8,50 €



# jugend-journal

Das starke THW-Jugend Magazin

## Liebe Freundinnen und Freunde,

wenn Ihr dieses Jugend-Journal in Händen haltet, hat DAS Großereignis 2006 der THW-Jugend endlich begonnen: Das XI. Bundesjugendlager wird die 3.200 Teilnehmer des vor zwei Jahren in Münsingen stattgefundenen Happenings noch einmal um mehrere hundert überbieten. Kaum vorstellbar, welche Anstrengungen im Vorfeld unternommen werden mussten und welche Herausforderungen während des Lagers zu bewältigen sind. Es geht wie auf den zehn Lagern zuvor aber nicht darum, sich einfach ins „gemachte Nest“ zu setzen: Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer ist gefordert, sein Scherflein zum Gelingen beizutragen. Schließlich erfolgt die Mitarbeit der meisten Helferinnen und Helfer ehrenamtlich, nicht wenige „opfern“ ihren Jahresurlaub. Doch wer die Stiefel, welche am vorigen Abend am Zeltingang abgestellt wurden, am nächsten Morgen geputzt vorfinden möchte, muss entweder mit Diener anreisen oder im 5-Sterne-Hotel übernachten.

Auch bei der Freizeitgestaltung ist Eigeninitiative gefordert: Weil es keine Pflichtveranstaltungen gibt, kann jeder nach dem „Lustprinzip“ seine Aktivitäten gestalten. Die aufgeführten Attraktionen sind mehr als eine wahllose Aneinanderreihung, sie wollen alle selbst erfahren, bestaunt und erlebt sein. Am Infostand wird bei der Planung Unterstützung geboten. Das beigefügte Informationsmaterial gibt zahllose Anregungen und soll Appetit auf „mehr“ machen. Aber auch wer die Tage auf dem Feldbett dösend zubringen möchte, wird auf seine Kosten kommen. Nur sich ob der erwarteten Langeweile zu beschweren, wird keine Unterstützung finden.

Beim Bundeswettkampf werden wieder alle Bundesländer mit einer Jugendgruppe vertreten sein und um Punkte, Plätze und Pokale ringen. Da freut es uns ganz besonders, dass dieses vielfältige ehrenamtliche Engagement auch bei den Verantwortlichen in Bund und Ländern gesehen und begrüßt wird: Alle Länderchefs haben auf unsere Anfrage reagiert und unterstützen die Teilnehmer ihres Bundeslandes mit anfeuernden Grußworten. Umrahmt werden diese auf den folgenden Seiten mit Kurzportraits der Kontrahenten. Allen ist bewusst, dass es – ganz wie im Film „Highlander“ sehr plastisch dargestellt, am Schluss nur einen Sieger geben kann. Doch die „Nicht-Platzierten“ haben bereits im nächsten Jahr auf Landesebene wieder die Chance auf den Landessieg und dadurch die Teilnahme am Bundeswettkampf 2008.

Doch weshalb in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah! Genießt die Zeit in Wismar und knüpft neue Kontakte zu anderen Jugendgruppen. Gerade beim diesjährigen Bundesjugendlager dürfen wir zahlreiche ausländische Jugendgruppen herzlich willkommen heißen. „Die Welt zu Gast bei Freunden“ könnte auch hier als Motto einer neuen Völkerständigung stehen. In diesem Sinne:

Viel Spaß und zahlreiche positive Eindrücke wünscht

Marc Warzawa, 13. Juli 2006



Das Lagergelände vor dem Einfall der THW-Horden...

## Inhalt

Wir an Euch	3
-------------	---

### Grußworte / Wettkampfmannschaften

Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble	4
Bundesjugendleiter Michael Becker	4
Präsident BA THW Albrecht Brömme	5
MV: Dr. Harald Ringstorff / Bad Doberan	6
BW: Günter H. Oettinger / Haßmersheim	7
BY: Dr. Edmund Stoiber / Nördlingen	8
BE: Klaus Wowereit / Spandau	9
BB: Matthias Platzeck / Cottbus	10
HB: Jens Böhrnsen / Gemeinsame Mannschaft	11
HH: Birgit Schnieber-Jastram / Wandsbek	12
HE: Roland Koch / Dillenburg	13
NI: Christian Wulff / Uelzen	14
NW: Jürgen Rüttgers / Balve	15
RP: Kurt Beck / Montabaur	16
SL: Peter Müller / Völklingen-Püttlingen	17
SN: Georg Milbradt / Görlitz	18
ST: Prof. Dr. Wolfgang Böhmer / Quedlinburg	19
SH: Peter Harry Carstensen / Bad Segeberg	20
TH: Dieter Althaus / Suhl	21

### Bundeswettkampf

Die Aufgaben – Herausforderung für alle	28–29
---	-------

### Land und Leute

Die Hansestadt Wismar	22–23
Mecklenburg-Vorpommern	23
Die Hanse gab den Takt an	24–25
Moin, Moin!	33

### Lagerorganisation

Lageplan	26–27
Checkliste	48–49
Lagerregeln	50
Lagervorbereitung	34–35

### Medaillenspiegel 30

### Gewusst wie

Sommer: Sonne, Spaß und Risiko?	36–37
Knobecke	38
Baderegeln	51

### Team International

Türkei: Erdbebenhilfe für Einsteiger	39
Tunesien: Pfade zur Völkerverständigung	40
Polen: Feuerwehren schützen vor Katastrophen	41
Russland: Kat-S als Schulfach	42

### Programm

Übersicht: Für jeden etwas dabei	42–43
Sand World	44
Karl-May-Spiele	44
Mittelalterliche Workshops	45
Steinschleuder-Wettbewerb	46
Pirate Open Air Theater	47

### Impressum 41

### Zu guter Letzt

Dr. Peinlich weiß (keinen) Rat	50
--------------------------------	----

Grußworte

Bundessenminister Dr. Wolfgang Schäuble:

# „Die Jugend ist unsere Zukunft!“



Die Jugend ist unsere Zukunft. Und so ist es die Aufgabe unserer Gesellschaft, Jugendlichen Entfaltungsmöglichkeiten zu geben. Eine solche Chance bietet die THW-Jugend. Die Junghelferinnen und Junghelfer erhalten eine fundierte Ausbildung im Katastrophenschutz, lernen den Umgang mit moderner Technik, und sie lernen, Verantwortung zu übernehmen – Verantwortung für ihr Handeln und Verantwortung für andere Menschen.



Dazu brauchen sie die Unterstützung kompetenter und verantwortungsbewusster Betreuer, die ihnen Schritt für Schritt das Wissen, die Werte und die Freude an der Arbeit vermitteln, für die das THW steht und weltweit einen ausgezeichneten Ruf besitzt.

Bundesweit engagieren sich rund 15.000 Junghelferinnen und Junghelfer in der THW-Jugend. Sie alle beweisen, dass die Jugendarbeit des THW hervorragend funktioniert. Mehr als 3.000 Jugendliche aus etwa 200 Ortsverbänden kommen dieses Jahr zum 11. Bundesjugendlager in die Hansestadt Wismar. Hier erleben sie kleine

Abenteuer, finden Freunde und sind Teil eines starken Teams. Sie entwickeln ihre Fähigkeiten weiter, setzen sich für andere ein und messen sich im Bundesjugendwettbewerb 2006.

Zum ersten Mal finden Zeltlager und Wettkampf in den neuen Bundesländern statt. Das ist nicht zuletzt ein Zeichen für die erfolgreiche Entwicklung des THW auch in Ostdeutschland.

Am guten Ruf des THW hat die vorbildliche Jugendarbeit einen entscheidenden Anteil. Und so besuchen auch in diesem Jahr junge Menschen aus dem Ausland das Bundesjugendlager in Wismar. Ich heiße die ausländischen Gäste herzlich willkommen und wünsche ihnen in Deutschland eine schöne und erlebnisreiche Zeit.

Allen, die an dieser Veranstaltung beteiligt sind, danke ich für die Organisation des diesjährigen Bundesjugendlagers. Sie helfen mit ihrem wertvollen Einsatz, die Zukunft des THW als einem der wichtigsten Partner in unserem Hilfeleistungssystem zu sichern. Und so ist es mir ein besonderes Vergnügen, die Schirmherrschaft über das 11. Bundesjugendlager zu übernehmen.

Ich wünsche allen Beteiligten ein gelungenes Bundesjugendlager und den Junghelferinnen und Junghelfern den erhofften Erfolg im Bundesjugendwettbewerb 2006.

Dr. Wolfgang Schäuble, MdB  
Bundesminister des Inneren

Bundesjugendleiter Michael Becker:

# „Wir sehen uns

Endlich, das lange Warten hat ein Ende. Vom 2. bis 9. August kommt die große THW-Jugend-Gemeinschaft zu ihrem traditionellen Bundesjugendlager zusammen. Mehr als 3.500 Jugendliche und ihre Betreuer werden für eine Woche Gast in der Hansestadt Wismar sein und damit einer Einladung an die mecklenburgische Ostseeküste folgen. Bei sicherlich schönem Sommerwetter werden das umfangreiche Freizeitprogramm, die reizvolle und erlebnisreiche Umgebung und für die vielen „Binnen-Jugendlichen“ natürlich die Ostseebäder für ereignisreiche Tage sorgen. Die Region und insbesondere die Hansestadt Wismar wird sich durch die jungen Menschen in THW-Shirts und die allgegenwärtigen blauen Fahrzeuge in das Zentrum des THW verwandeln.



Ein besonderer Gruß gilt den internationalen Teilnehmern aus Polen, Russland, Tunesien und der Türkei. Tragen wir das Motto der WM „Die Welt zu Gast bei Freunden“ weiter und festigen unsere Kontakte zu jungen Menschen in den Gastländern.

## in Wismar!“

Am 5. August findet der Bundesjugendwettbewerb statt. Dieser rückt durch den Besuch der THW-Familie und das Familienfest in den Mittelpunkt des Geschehens. 16 bereits in Landesauscheidungen bewährte Jugendgruppen werden die jeweiligen Landesfarben vertreten und in einem spannenden und fairen Wettbewerb die Bundessieger ermitteln.

Die große Teilnehmerzahl setzt ein hohes Maß an gegenseitiger Rücksichtnahme voraus. Für Mitglieder eines Jugendverbandes einer Hilfsorganisation sollten Tugenden wie Toleranz, Freundlichkeit, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft zur Grundeinstellung gehören. Dies wird Basis einer tollen Freibeuterwoche in Wismar sein.

Mein Dank gilt allen, die zum Gelingen dieses Jugend-Events beitragen und beigetragen haben. In unzähligen Stunden wurde vorbereitet, geplant und nun auch umgesetzt. THW-Ehren- wie -Hauptamt, THW-Jugend-Funktionäre und viele Freunde und Partner haben und werden ihren Beitrag leisten, um Wismar in die Folge großartiger Bundesjugendlager mit durchweg positiven Attributen einzureihen.

Allen Teilnehmern, Gästen und Helfern wünsche ich eine gute Anreise und einen angenehmen Aufenthalt. Wir sehen uns in Wismar!



Michael Becker  
THW-Bundesjugendleiter

Albrecht Brömme, Präsident der Bundesanstalt THW:

## „Das THW braucht Menschen wie euch“

Liebe THW-Jugend,



endlich ist es soweit: Der „Alte Schwede“ ruft zum 11. Bundesjugendlager. Das bedeutet Spiel, Spaß und Abenteuer rund um das THW und die Stadt Wismar. Langeweile gibt es nicht. Ihr könnt auf den Spuren der Wikinger wandeln, euch bei Lagerolympiade und Wikingerspielen oder beim Bau von Steinschleudern und Sandskulpturen messen und ganz nebenbei Zeltlager und Freundschaft genießen.

Schon seit dem letzten Bundesjugendlager 2004 in Baden-Württemberg sorgen viele helfende Hände dafür, dass das Bundesjugendlager 2006 in Wismar ein Erfolg wird. Sie planen und organisieren, und sie überlegen, welches Programm Euch gefallen könnte und wie sie Eure Zeit im Zeltlager am spannendsten, lustigsten und interessantesten gestalten können. Und Ihr? Ihr habt die Zeit genutzt, Euch für das THW eingesetzt und hart gear-

beitet. In Euren Jugendgruppen habt Ihr Neues gelernt, das Ihr in vielen Projekten und Veranstaltungen direkt ausprobieren und zeigen konntet. Und die Wettkampfmansschaften haben trainiert wie die Weltmeister und die Wettkampfvorwunden geschafft. Jetzt können sie im Bundesjugendwettbewerb zeigen, was in ihnen steckt! Euch allen wünsche ich viel Spaß und Erfolg!

Das THW braucht Menschen wie Euch. Wir brauchen Kinder und Jugendliche, denen es Spaß macht, in ihrer THW-Jugendgruppe zu lernen, wie man mit Technik umgeht und im Team arbeitet, wie man gemeinsam etwas schafft, eigene Ideen ausprobiert und Verantwortung für andere übernimmt. Das sind wichtige Dinge, die Euch helfen, anderen Menschen zu helfen. Und sie sind wichtig, weil man sie braucht, um in einer großen Gemeinschaft gut miteinander leben zu können. Wir Erwachsene helfen Euch dabei, und gemeinsam schaffen wir das!

Ich danke allen helfenden Händen für ihren Einsatz in Wismar 2006! Euch, der THW-Jugend, wünsche ich eine spannende Zeit, und den Wettkampfteams drücke ich ganz fest die Daumen!

Euer



Albrecht Brömme  
Präsident der Bundesanstalt THW

Grußworte / Bundeswettkampf

# Mecklenburg-Vorpommern



Dr. Harald Ringstorff, Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern

## Herzlich willkommen zu spannenden Tagen



Liebe Mitglieder der THW-Jugend,

herzlich willkommen zum XI. Bundesjugendlager der THW-Jugend in Wismar! Als Ministerpräsident des gastgebenden

Bundeslandes habe ich nicht nur gern die Schirmherrschaft über diese große Veranstaltung übernommen, sondern ich freue mich ganz besonders darüber, dass erstmals eines der neuen Bundesländer Treffpunkt für rund 3.500 Mitglieder der THW-Jugend aus ganz Deutschland ist.

Die wichtige Arbeit des THW ist in den vergangenen Jahren zunehmend in das Licht der Öffentlichkeit gerückt. Bei der Bewältigung der Folgen von Naturkatastrophen

oder anderen Hilfeinsätzen leisten die Mitglieder des Technischen Hilfswerks unschätzbare Hilfe. Ganz besonders ist mir der Unterstützung des THW bei der Elbeflut in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2002 und bei der Bekämpfung der Vogelgrippe zu Beginn dieses Jahres in Erinnerung. Solche Einsätze organisieren sich nicht von selbst, sondern sie wollen gut trainiert werden. Ihr als junge Nachwuchskräfte bereitet Euch auch mit dem XI. Bundesjugendlager auf zukünftige Einsätze im In- und Ausland vor. Solch ein Engagement ist nicht selbstverständlich und verdient deshalb die Anerkennung der Gesellschaft.

Ich wünsche Euch eine spannende Woche voll interessanter Begegnungen mit gleichgesinnten Jugendlichen. Für den Bundesjugendwettkampf drücke ich

Euch die Daumen, ganz besonders natürlich den zwölf Jugendgruppen aus Mecklenburg-Vorpommern.

Ich bin sicher, dass die Hansestadt Wismar, die übrigens zum Weltkulturerbe gehört und eine schwedische Vergangenheit hat, eine gute Gastgeberin Eures Bundesjugendlagers ist.

Herzlich willkommen in Mecklenburg-Vorpommern!

Dr. Harald Ringstorff

THW-Jugend Bad Doberan

## Für alle einen fairen Wettkampf

Der THW-Ortsverband Bad Doberan mit seinem Technischen Zug und der FGr Ö-B liegt im GFB Schwerin des Länderverbandes HH/MV/SH.

Der Ortsverband hat seinen Sitz in Kägsdorf, einem kleinen 130 Seelen-Dörfchen zwischen Kühlungsborn und Rerik, direkt an der Ostsee mit freiem Blick auf die Fehmarn-Sund-Brücke. Zusammen mit der FTZ des Landkreises ist er auf einem ehemaligen NVA-Gelände untergekommen,

mit eigenem Zeltplatz und FW-Übungsplätzen.

Die Jugendgruppe wurde 2001 gegründet und zählt heute zwölf Jugendliche. 2005, vier Jahre nach Gründung der Jugendgruppe, wurde erstmals der Landeswettkampf gewonnen.

Die Jugendgruppe nimmt erstmalig am Bundesjugendlager teil. Wir freuen uns schon riesig und wünschen uns für alle einen fairen Wettkampf.



## Baden-Württemberg

Günther H. Oettinger, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg



# Wo THW-Hilfe gebraucht wird, ist sie da



Das Technische Hilfswerk leistet eine hervorragende Arbeit. Egal ob bei der Tsunami-Katastrophe in Südostasien, dem Hurrikan „Katharina“ in den USA, der Erdbebenhilfe in Pakistan oder der Katastrophenhilfe

im eigenen Land: Wo THW-Hilfe gebraucht wird, ist sie da. Und das ehrenamtlich.

In Baden-Württemberg wird ehrenamtliches Engagement bewusst großgeschrieben. Persönlicher Einsatz wie beim THW ist aber auch hier nichts Alltägliches und verdient unseren großen Respekt und unsere Anerkennung. Dafür danke ich allen Verantwortlichen und Aktiven im THW sehr herzlich.

Neben der technischen Hilfe kümmert sich das THW auch vorbildlich um die Jugendar-

beit. Es bietet Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle und nützliche Freizeitbeschäftigung sowie eine fachlich hochwertige Ausbildung für den Einsatz im Ernstfall. Katastrophenübungen, Rettungsübungen, Flussüberquerungen, Vergleichswettkämpfe und vieles mehr hat das THW für seine jungen Mitglieder im Angebot.

Von der Leistungsfähigkeit der THW-Jugend konnte ich mich auch schon persönlich beim letzten Landeskinderfest in Baden-Württemberg überzeugen. Die Jugendgruppe eines Ortsverbands hatte dort in kürzester Zeit einen beeindruckenden Kletterparcours und Zelte für die Veranstaltung aufgebaut.

Beispielhaft zeigt dies das 11. Bundesjugendlager der THW-Jugend, wo rund 3.500 Kinder und Jugendliche zusammen kommen, um sich kennen zu lernen, gemeinsam

Spaß zu haben und im Bundesjugendwettkampf gegeneinander anzutreten.

Besonders freut es mich, dass am diesjährigen Bundesjugendlager 27 Jugendgruppen aus baden-württembergischen Ortsverbänden teilnehmen, denen ich natürlich für die Wettkämpfe besonders den Daumen drücke.

Ich wünsche allen Teilnehmern ein schönes Bundesjugendlager 2006 mit spannenden Wettkämpfen und für ihr Engagement beim THW alles Gute.

Günther H. Oettinger

THW-Jugend Haßmersheim

## Kein unbeschriebenes Blatt

Der THW-Ortsverband Haßmersheim mit seinem Technischen Zug und der Fachgruppe Wassergefahren ist dem Geschäftsführerbereich Mannheim angegliedert und feierte 2005 sein 40-jähriges Bestehen. Haßmersheim selbst hat knapp 5.000 Einwohner und liegt am Neckar.

Die Jugendgruppe des Ortsverbandes, die momentan aus 18 Junghelfern und einer Junghelferin besteht, ist in Sachen Wettkampf kein unbeschriebenes Blatt. 2005

konnte beim Landeswettkampf zum sechsten Mal der Sieg errungen werden. Beim Bundeswettkampf 2000 in Gunzenhausen konnte ein fünfter, 2002 am Bostalsee sogar ein dritter Platz erreicht werden. Die Messlatte ist natürlich hoch gesteckt und die Helfer des Ortsverbandes werden die Jugendgruppe in jeder Form unterstützen und drücken bereits jetzt die Daumen, sodass die momentan sehr junge Truppe hoffentlich an die vorherigen Erfolge anknüpfen kann.



Grußworte / Bundeswettkampf

# Bayern

Dr. Edmund Stoiber, Ministerpräsident des Landes Bayern

## Für alle Teilnehmer ein Höhepunkt



Meinen herzlichen Gruß zum Bundesjugendlager des THW in Wismar!

Diese Veranstaltung ist sicher für alle Mitglieder der THW-Jugend ein Höhepunkt. Die Woche in Wismar bietet eine solche

Vielzahl von Attraktionen, dass die dreieinhalbtausend Kinder und Jugendlichen, mit denen die Organisatoren rechnen, auf ihre Kosten kommen. Rund zweihundert Ortsverbände aus allen deutschen Ländern werden an der Ostsee vertreten sein. Ein freundschaftliches Miteinander soll dabei im Vordergrund stehen – aber auch der Austausch von Erfahrungen und Wissen.

In den letzten Jahren haben die Helfer

vom THW sowohl in Deutschland als auch im Ausland manchen fordernden Einsatz durchstehen müssen. Mehrere Überflutungen an Donau, Inn und Elbe sowie der schreckliche Tsunami Ende 2004 in Asien und der Wirbelsturm Katrina im August 2005 in New Orleans wurden schließlich auch Bewährungsstunden für das THW.

In allen Fällen haben die Frauen und Männer in Blau diese Prüfungen bestanden: Ihnen ist es, daheim wie im fernen Ausland, gelungen, Rettung, Schutz und Beistand zu bringen. Dementsprechend hoch ist das Ansehen, das das THW genießt, gerade auch bei uns in Bayern!

Um so mehr freue ich mich, dass 33 Jugendgruppen aus Bayern am Unternehmen

„Alter Schwede“ teilnehmen. Bei solchen Wettkämpfen gilt die Devise „Dabei sein ist alles“ in ganz besonderem Maß, denn zu lernen gibt es bestimmt für jede Mannschaft viel. Dennoch: Wenn am 5. August der Startschuss zum Bundesjugendwettkampf fällt, drücke ich natürlich meinen Bayern die Daumen.

Viel Erfolg!

Dr. Edmund Stoiber

THW-Jugend Nördlingen

## Weitgereiste bayerische Schwaben

Unsere Jugendgruppe besteht aus 17 Jung Helfern und vier Jung Helferinnen.

Jährlich führen wir zusammen mit der befreundeten Jugendgruppe aus Gunzenhausen Auslandsfahrten durch. So waren wir schon in Italien, Frankreich, Kroatien und in Ungarn.

Die freie Jugendarbeit kommt in Nördlingen nicht zu kurz. Ausflüge in Schwimmbäder, Freizeitparks, Kino oder Freizeit- und Erlebniswochenenden sowie die Teilnahme an Bezirks-, Landes- und Bundesjugendlagern gehören zum abwechslungsreichen Programm.

Aber auch die spezifische THW-Ausbildung (Technikausbildung mit Geräten und Arbeitsweisen des THW) wird in der Jugendgruppe Nördlingen groß geschrieben. So gelang es uns zum Beispiel, 2004 den Bezirkswettkampf und 2005 den Landeswettkampf für uns zu entscheiden und bei beiden Wettkämpfen mit einem stolzen 1. Platz die Heimreise anzutreten.

Die Jugendgruppe Nördlingen wird von unseren Jugendbetreuern Walter und Manuela Haschke seit mehreren Jahren erfolgreich geleitet, unter deren Anleitung auch die gesamte Wettkampfvorbereitung stattfindet.

Wir sind stolz, den Bezirk Schwaben (und das restliche Bayern) am Bundeswettkampf in Wismar vertreten zu dürfen. Wir werden unser Bestes geben.



## Berlin

Klaus Wowereit, Regierender Bürgermeister von Berlin

### Mit Begeisterung dabei



Wer ein guter THW-Helfer werden will, ist am besten von Kindesbeinen an dabei, um später die Reihen der Männer und Frauen in Blau wirksam zu verstärken. Bei uns in Berlin sind es über

150 Mädchen und Jungen, die sich in zwölf Jugendgruppen regelmäßig zusammenfinden, um später als Erwachsene im THW ganze und freiwillige Arbeit zu leisten.

Die Männer und Frauen vom THW finden in Deutschland und weltweit Anerkennung. Sie helfen in schwierigsten Situationen, lindern Not und sind mit ihrer Einsatzbereitschaft für viele ein Vorbild. Ganz besonders

sind sie es natürlich für all die jungen Leute, die schon heute in ihre Fußstapfen treten. Beim 11. Bundesjugendlager in Wismar werden die jungen Leute ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis stellen.

Ich bin sicher, unsere Berliner werden nicht nur mit Begeisterung dabei sein, sie werden zeigen, was sie gelernt haben, sie werden vom Leben in den Berliner Gruppen berichten und gewiss manch wertvolle Anregung mit nach Hause bringen. Im Leistungsvergleich der Jugendgruppen drücken wir natürlich ganz besonders unseren jungen Freundinnen und Freunden aus Spandau die Daumen. Sie vertreten Berlin als Landesieger beim Bundesausscheid und das

gesamte Berliner THW hofft natürlich auf eine gute Platzierung.

Allen Teilnehmern am 11. Bundesjugendlager wünsche ich spannende und erfolgreiche Tage an der Waterkant und für die Zukunft viel Erfolg auf ihrem Weg, ein einsatzbereiter und umsichtiger THW-Helfer zu werden.

Klaus Wowereit



THW-Jugend Spandau

### Auf alles vorbereitet

Im OV Spandau wurde die erste Jugendgruppe bereits Mitte der siebziger Jahre gegründet. Heute sind wir neun Junghelfer und treffen uns, wie die anderen Gruppen in unserem Ortsverband, an jedem Donnerstag zum Ausbildungsabend. Im letzten Jahr haben wir beim Länderjugendwettkampf den ersten Platz für Berlin errungen und dürfen nun das Land Berlin auf dem Bundeswettkampf vertreten. Zur Vorbereitung treffen wir uns jetzt auch noch an einigen Samstagen, um die Aufgaben noch intensiver zu üben. Unterstützt werden wir bei den Vorbereitungen auch durch unseren Nachbarortsverband Charlottenburg-Wilmersdorf.

Unser Jugendbetreuer ist Mathias Benn, der uns auch durch den Wettkampf leiten

wird. Er ist sehr beliebt und hat einen guten Draht zu allen Junghelfern. Nebenbei ist er auch noch Fachberater im OV Spandau.

Unser OV hat zurzeit eine Gesamtstärke von rund 90 Helfern. Es gibt einen technischen Zug mit drei Fachgruppen (Räumen, Sprengen und Trinkwasseraufbereitung). Die Zusammenarbeit mit den anderen Gruppen, gerade bei Übungen oder Ausbildungsveranstaltungen, bei denen wir als Verletztendarsteller oder Melder mitmachen, klappt ganz gut.

Hin und wieder können wir auch bei Feuerwehrbereitschaften im Büro mitmachen, funken oder das Einsatztagebuch führen.

Auf den Bundesjugendwettkampf und das Zeltlager freuen wir uns schon alle total,

unser OB sagt immer: „Beim Wettkampf nur nicht Letzter. Aber selbst wenn geht die Welt auch nicht unter.“

Wir sehen uns in Wismar.



Grußworte / Bundeswettkampf

# Brandenburg



Matthias Platzeck, Ministerpräsident des Landes Brandenburg

## Vorbereitung auf das Ehrenamt



Liebe Teilnehmer am 11. Bundesjugendlager der THW-Jugend,

Aus Brandenburg wünsche ich Ihnen beste Erfolge und interessante Begegnungen bei Ihrem Treffen in Wismar.

den abzuwenden. Sie übernehmen damit bereits in frühester Jugend viel Verantwortung und leben vor, was es heißt, für andere da zu sein. Das THW ist neben den freiwilligen Feuerwehren und sozialen Hilfseinrichtungen ein Ehrenamt, das Menschen braucht, die sowohl fit im Kopf als auch körperlich in Bestform sein müssen. Es wird Ihnen viel abverlangt und Sie müssen viel geben.

tenberge, Prenzlau, Potsdam und Gransee haben ihre Besten ausgewählt. Ich drücke ihnen am 5. August für den Bundesjugendwettkampf die Daumen und hoffe, dass die Brandenburger sehr weit vorn liegen beim Kampf um den Titel. Aber wir wollen sportlich bleiben: Auch allen anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich gute Erfolge!

Ihr

Matthias Platzeck

Sie sind die Nachwuchsorganisation des Technischen Hilfswerkes, einer ehrenamtlichen Organisation, die im In- und Ausland hohes Ansehen genießt. Als Jugendliche bereiten Sie sich in vielen Stunden Freizeit darauf vor, in die Reihen der Erwachsenen aufzurücken und genau wie sie in Gefahrensituationen Menschenleben zu retten, Hab und Gut zu sichern, Scha-

Dass Sie das alle gern und mit höchstem Einsatz tun, weiß ich aus meinen Begegnungen mit Angehörigen des THW in Brandenburg. Ich bin sehr stolz darauf, dass Mädchen und Jungen und junge Erwachsene aus sieben Jugendgruppen am Wismarer Treffen teilnehmen. Die Ortsverbände Cottbus, Eberswalde, Wit-

THW-Jugend Cottbus

## Mit uns geht was ab

Die THW-Jugend Cottbus wurde am 09.11.1992 gegründet und seither von Jugendlichen immer gut besucht. Zur Zeit sind wir 16 Jugendliche, im Alter zwischen elf bis 18 Jahren.

Wir haben an verschiedenen Landes- und Bundesjugendlagern teilgenommen. Bei den veranstalteten Wettkämpfen haben wir zwei Mal den ersten Platz, auf Bundesebene den 14. Platz für Brandenburg errungen.

Mit der FFW-Jugend, der DLRG, den Johannitern und dem Jugendrotkreuz haben wir letztes Jahr ein Ausbildungslager erfolgreich veranstaltet, bei dem aus den verschiedenen Organisationen rund 120 Jugendliche teilgenommen haben.

Wir freuen uns auf das Bundesjugendlager in Wismar und auf eine erfolgreiche Teilnahme am Wettkampf.



## Bremen

Jens Böhrnsen, Bürgermeister, Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen

# Jeder muss sich auf die anderen verlassen



Mehr als 3.500 junge Leute wollen zum Bundesjugendlager der THW-Jugend nach Wismar anreisen. Unter ihnen ist auch eine Jugendgruppe aus Bremen, der ich sehr gern herzliche Grüße mit auf den Weg gebe. Toll, wenn junge Menschen sich

schon früh dazu entschließen, einen Teil ihrer Freizeit in den Dienst der Gesellschaft zu stellen und sich ehrenamtlich engagieren. Das ist keineswegs selbstverständlich!

Das Technische Hilfswerk ist ja eine Einrichtung, die von jedem einzelnen einen hohen persönlichen Einsatz, große Zuverlässigkeit und Verantwortungsbereitschaft

erfordert. Wer hier mitwirkt, weiß genau, worauf er sich einlässt. Nicht selten müssen in Einsätzen verletzte Personen gerettet, schwere Lasten bewegt oder es muss lebenswichtiges Trinkwasser aufbereitet werden. Um für solch schwierige und fordernde Aufgaben gerüstet zu sein, müssen die Akteure bestens vorbereitet und ausgebildet werden. Jeder Handgriff muss da sitzen, ein jeder der Beteiligten muss sich auf die anderen verlassen können. Die Jugendarbeit des Technischen Hilfswerkes legt dafür wichtige und unverzichtbare Grundlagen.

Natürlich darf auch der Spaß nicht fehlen. Ich bin mir sicher, dass dieser beim 11. Bundesjugendlager der THW-Jugend neben

dem gegenseitigen Kennen lernen, dem Austausch und den Wettkämpfen nicht zu kurz kommen wird.

Ich wünsche den Bremerinnen und Bremern ebenso wie allen anderen Beteiligten eine fröhliche, bereichernde und spannende Woche in Wismar!

Jens Böhrnsen

THW-Jugend Bremen

# Gemeinsam sind wir stark

Die Landesjugend Bremen wird, wie in den vergangenen Jahren, durch eine gemeinsame Mannschaft am Bundeswettkampf vertreten. Da die gemeinsame Jugendarbeit aller sechs Bremer und Bremerhavener Jugendgruppen so gut funktioniert, dass wir uns gegenseitig gar nicht besiegen wollen, haben wir ein gutes Konzept entwickelt: Die gemeinsame Bremer Wettkampfmannschaft (THW-Jugend Bremen). Das heißt konkret: Wir haben uns im März gegründet und treffen uns nun monatlich mit einer neuen Jugendgruppe, bestehend aus Mitgliedern der einzelnen Jugendgruppen. An dieser Stelle möchten wir zu den wiederkehrenden

Vorurteilen bezüglich unserer gemeinsamen Mannschaft Stellung nehmen. Wir suchen nicht in ganz Bremen die besten Junghelfer/innen der einzelnen Jugendgruppen für unsere Mannschaft aus und stellen damit auch keine Elitetruppe zusammen. Vielmehr bieten wir den interessierten Junghelfern/innen die Möglichkeit, die Jugendausbildung ihrer eigenen Gruppe auf einem höheren Niveau zu vertiefen und neue Themengebiete kennen zu lernen. Weiterhin sehen wir in dieser Aktion die Möglichkeit, die Jugendgruppen in unserer kleinen Landesjugend weiter zusammenzuführen und so die gruppenübergreifende Jugendarbeit zu

fördern. Das Bestreben des Betreuer-teams ist es, immer aus dieser gemischten Gruppe ein Team zu schaffen und trotzdem den Spaß dabei nicht zu kurz kommen zu lassen.



Grußworte / Bundeswettkampf

# Hamburg



Birgit Schnieber-Jastram, Zweite Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg

## Das ganze Jahr für das THW im Einsatz



Liebe Leserin, lieber Leser, auch beim diesjährigen 11. Bundesjugendlager der THW-Jugend e.V. stehen der Spaß und das Kennenlernen im Vordergrund.

Die sicherlich ereignisreichen Tage in Wismar mit spannenden Wett- und Titelkämpfen spiegeln aber auch einmal mehr das Engagement wider, mit dem Jugendliche wie Erwachsene das ganze Jahr für das THW – und damit für ihre Mitmenschen – im Einsatz sind.

Mit unermüdlichem Eifer sind die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer des THW bei Notfall-Einsätzen im In- und Ausland aktiv. Unabhängig davon, ob es sich um den Bau von Schutzdämmen gegen Überflutungen, die Versorgung von Betrof-

fenen bei Umweltkatastrophen oder die Bergung der Opfer von Naturgewalten handelt: Das THW ist mit Hilfsleistungen zur Stelle. Egal ob jung oder alt, alle Mitglieder leisten gemeinsam einen Beitrag, der unverzichtbar ist für unser Gemeinwohl.

Die THW-Jugend zeigt, wie vielfältig und spannend die Möglichkeiten sind, bei denen sich auch junge Menschen ehrenamtlich engagieren können. Die Arbeit beim THW bietet neben der Chance, sich für Mitmenschen und die Gemeinschaft einzusetzen, auch die Gelegenheit, wertvolle Erfahrungen für das weitere Leben zu sammeln. Diese Erfahrungen können sowohl für die persönliche Entwicklung als auch für die spätere berufliche Orientierung eine wichtige Rolle spielen. Es freut mich, dass sich viele junge Men-

schen immer wieder für eine sinnvolle Freiwilligenarbeit entscheiden, und es ist mir ein besonders Anliegen, ihren Einsatz zu fördern und zu stärken.

Ich wünsche allen Teilnehmern am diesjährigen Jugendlager der THW-Jugend in Wismar erlebnisreiche und unterhaltsame Tage mit vielen spannenden Wettkämpfen und freue mich über ihr Engagement auch in den kommenden Jahren.

Ihre

Birgit Schnieber-Jastram

THW-Jugend Hamburg Wandsbek

## Aller guten Dinge sind drei

Der Wandsbek liegt im Nord-Osten von Hamburg und ist mit 420.000 Einwohnern der größte Bezirk.

Der Ortsverband wurde August 1952 gegründet und verfügt über zwei technische Züge mit den Fachgruppen Trinkwasserversorgung und Räumen.

Die Jugendgruppe wurde im Jahr 1980 gegründet und hat zurzeit 27 Junghelfer.

Betreut werden die Junghelfer durch Lars Peters und Merlin Müller, die auch als Junghelfer ihre THW-Laufbahn begonnen haben.

Die Jugendgruppe nimmt nach Gelsenkirchen und Mühldorf zum dritten mal am Bundeswettkampf teil, nachdem sie im November 2005 auf heimischen Boden den Landeswettkampf für sich entschieden haben.



## Hessen

Roland Koch, Ministerpräsident des Landes Hessen

# THW: Unverzichtbar für unsere Gesellschaft



Das THW gehört zu den Organisationen, die für unsere Gesellschaft unverzichtbar sind. Und nicht nur für unsere Gesellschaft – immer wieder helfen seine Mitglieder zum Beispiel auch nach Naturkatastrophen im Ausland. Es ist eine große Leistung, die jede Anerkennung verdient, wenn sich Menschen bereit finden, ein anspruchsvolles Ausbildungsprogramm zu absolvieren und stets zur Hilfe bereit zu sein.

Das THW leistet eine engagierte Jugendarbeit. Damit sichert es zum einen seine

Zukunft als wichtige Organisation. Zum anderen trägt es dazu bei, junge Menschen zu eigenständigen und kompetenten Persönlichkeiten zu entwickeln, die wissen, wie wichtig es ist, sich in der Gesellschaft zu engagieren und für andere da zu sein. Diese gelebte Solidarität ist ein entscheidender Beitrag für den Zusammenhalt in unserer Bürgergesellschaft.

Deshalb freue ich mich, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des 11. Bundesjugendlagers meine herzlichen Grüße übermitteln zu können. Auch diese Veranstaltung wäre nicht möglich ohne den

unermüdlichen Einsatz ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. Daher gilt ihnen mein besonderer Dank. Die gemeinsame Begeisterung für die Ziele des THW möge auch weiterhin für alle Beteiligten ein Ansporn sein. Ich wünsche allen viel Freude und viel Erfolg.

Roland Koch

THW-Jugend Dillenburg

## Die Hessen kommen

Die beiden Jugendgruppen des OV Dillenburg bestehen zur Zeit aus 31 Mitgliedern, davon fünf Junghelferinnen, 21 Junghelfern und fünf Betreuern. Dillenburg liegt an der BAB 45 in Hessen im Dreiländereck mit Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.

Die Jugendgruppe wurde 1990 gegründet. Seitdem nahmen die Jugendlichen an acht Landesjugendwettkämpfen und einem Bundesjugendwettkampf teil. Sie belegten dreimal den dritten Platz, einmal den zweiten und zweimal den ersten

Platz. 1998 belegte unsere Jugendgruppe am Bundesjugendwettkampf in Hamburg den achten Platz.

Neben der Vorbereitung auf den Dienst als Helfer im THW werden oftmals auch gemeinsame Aktionen mit Jugendgruppen anderer Hilfsorganisationen unternommen.

Wir freuen uns schon auf die Teilnahme am diesjährigen Bundesjugendwettkampf in Wismar, drücken allen Mannschaften die Daumen und wünschen

allen einen fairen Wettkampf.



## Grußworte / Bundeswettkampf

## Niedersachsen

Christian Wulff, Ministerpräsident des Landes Niedersachsen

## Teamgeist und Zusammenhalt fördern



Vom 2. bis 9. August 2006 findet auf dem Gelände der ehemaligen Landesgartenschau in Wismar zum elften Mal das Bundesjugendlager der THW-Jugend statt. Im Namen der Niedersächsischen Landesregierung grüße ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die sie begleitenden Betreuer sehr herzlich.

Die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, insbesondere der Länderverband Bremen/Niedersachsen, ist seit Jahren ein zuverlässiger und kompetenter Partner der niedersächsischen Gefahrenabwehr- und Katastrophenschutzbehörden bei der Bewältigung von Schadenslagen. Ich möchte daher besonders das ehrenamtliche Engagement der Helferinnen und Helfer lobend hervorheben, die zuletzt beim Elbehochwasser und beim Katastropheneinsatz in Asien hervorragende Leistungen gezeigt haben.

Mit einem selbstgebauten Floß eine Flussfahrt machen? Lernen, wie man Einsatzstellen richtig ausleuchtet oder Verletzte transportiert? Bei einem Zeltlager mit Tausenden anderer Jugendlichen aus Deutschland tolle Tage erleben? Alle Mädchen und Jungen, die Spaß und Spannung lieben, technisch interessiert sind und dabei noch Freundschaften schließen wollen, finden bei der THW-Jugend das richtige Angebot. Mit rund 1.500 Jugendlichen in 74 Jugendgruppen zählt die THW-Jugend Niedersachsen zu den größten Jugendverbänden. Das vielfältige Programm beinhaltet ein jährliches Landeslager, Seminare, kreative Workshops und Umweltschutzaktionen, Zeltlager, gemeinsame Dienstabende und länderübergreifende Jugendaustauschprogramme. Die THW-Jugend als Nachwuchsorganisation bereitet damit Jugendliche im Alter von zehn bis 17 Jahren bestens auf die weitere Tätigkeit im Technischen Hilfswerk vor.

Das Bundesjugendlager 2006 in Wismar, mit dem Bundeswettkampf als Höhepunkt, verspricht unter dem Motto „Freibeuter auf der Ostsee“ für alle Jugendlichen ein tolles Erlebnis zu werden, das den Teamgeist und den Zusammenhalt der Jugendlichen fördern wird.

Ich wünsche allen Junghelferinnen und Junghelfern sonnige und erlebnisreiche Tage sowie spannende und faire Wettkämpfe.

Hannover, im Juni 2006

Christian Wulff

THW-Jugend Uelzen

## Aus dem Herzen der Lüneburger Heide

Die Vertreter des zweitgrößten Bundeslandes kommen aus dem Herzen der Lüneburger Heide, zwischen Hamburg und Hannover. Die THW-Jugend Uelzen besteht seit 1972 und hat heute etwa 25 Mitglieder. In der Jugendausbildung, die an jedem Mittwoch Abend stattfindet, steht die THW-Technik im Vordergrund. Vom Stegobau bis zu Hydropresse und Hebekissen gibt es in Uelzen eine gute Mischung aus Altbewährtem und neuer Technik. In Jugendlagern, die wir einmal im Jahr z.B. an der Bundesschule in Hoya veranstalten, werden dann Bootstouren und Freizeitgestaltung angeboten.

Ein Highlight der Jugendarbeit in Uelzen war ein mehrmaliger Jugendaustausch mit weißrussischen Schülern. Aus vielen Hilfstransporten der Helfer des THW Uelzen entstand eine gute Beziehung zu einer Schule in der Stadt Kobrin. Mitte der 1990er Jahre besuchten dreimal Schüler die Gastfamilien unserer Jugendlichen und ebenso oft waren wir Gast in Kobrin. Die Jugendarbeit in Uelzen kann auf eine erfolgreiche Tradition zurückblicken. Zwischen 1993 und 2005 gewannen die Jugendlichen viermal den Landeswettkampf und 1994 konnte der Vize-Bundeswettbewerb erreicht werden. Ein Großteil der Hel-

fer im Ortsverband haben ihren Weg im THW in der Jugendgruppe begonnen.



## Nordrhein-Westfalen

Jürgen Rüttgers, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

### Euer Engagement ist ehrenhaft



Ich grüße herzlich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 11. Bundesjugendlager der THW-Jugend in Wismar und ganz besonders die 28 Jugendgruppen, die sich aus Nordrhein-Westfalen auf die Spuren der alten Schweden begeben.

Alle zwei Jahre richtet die THW-Jugend e.V. einen bundesweiten Wettkampf aus, in dem aus den Landessiegern der Bundessieger ermittelt wird. Die Mannschaften, die es bis hierhin schaffen konnten, haben bereits eine beachtliche Leistung erbracht. Dazu gratuliere ich schon jetzt ganz herzlich!

Natürlich verdienen alle Mädchen und Jungen, die sich zum Bundesjugendlager in der Hansestadt an der Ostsee angemeldet haben, ebenso Respekt und Anerkennung wie auch die zu Hause gebliebenen Mitglieder der Nachwuchsorganisation des Technischen Hilfswerks: Euer Engagement für einen Verband, der weltweit für seine kompetente Hilfe bekannt ist beim Aufbau von Flüchtlingslagern, bei Unglücksfällen und Naturkatastrophen, ist ehrenhaft! Ich freue mich sehr über das große Interesse und die Motivation derer, die sich mit Begeisterung und Ideenreichtum zum Wohl unserer Gesellschaft und für Menschen in Notlagen einsetzen.

Ich wünsche allen viel Freude beim Bewältigen kniffliger Aufgaben und beim Sammeln neuer Eindrücke von Land und Leuten. Den Wettkampfteilnehmerinnen und -teilnehmern wünsche ich den verdienten Erfolg und drücke vor allem dem Team aus Nordrhein-Westfalen kräftig die Daumen!

Euer

Jürgen Rüttgers

THW-Jugend Balve

### Wir sind's – die Höhlenstadt

Wir sind's ... die Jugendgruppe aus Balve! Gegründet wurde unsere Jugendgruppe im September 1990. Heute sind wir aktuell 21 Jungen und vier Mädchen im Alter zwischen zehn und 17 Jahren.

Was wir so machen? Natürlich die ganz normalen Aktivitäten der THW-Jugend, sprich Holzbearbeitung, Stiche und Bunde, Einweisung in Funk und Kartenkunde, Boot fahren und vieles mehr. Daneben stehen auch viele Freizeitaktivitäten auf dem Programm: Nachtwanderungen, Zeltlager und kleinere Übungen.

Zusätzlich kann, wer will, noch an einer oder mehreren Aktivgruppen teilnehmen: Modellbau (wir bauen ein Segelboot), Zeitung (wir erstellen eine OV-Zeitung) oder

Theater (kleine Sketche und Theaterstücke sollen aufgeführt werden).

Für das laufende Jahr sind an besonderen Aktionen geplant: Pfingstzeltlager in Dülmen, Bundeszeltlager in Wismar, Bowling, Schwimmen, Aktionswochenende ...

Was uns so besonders macht? Wir dürfen selbst mitbestimmen! Wir wissen, was wir wollen und das setzen wir dann zusammen mit unseren Betreuern, Markus Sprenger und Tobias Weber, um! Für jeden Aktionstag gibt es ein Team aus zwei oder mehr Leuten, die diesen Tag gemeinsam mit den Betreuern vorbereiten und anschließend natürlich auch durchführen.

Für den Moment war es das erst einmal aus Balve!

Viele Grüße aus der Höhlenstadt!



## Grußworte / Bundeswettkampf

## Rheinland-Pfalz

Kurt Beck, Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz

## THW-Jugend widerlegt das alte Vorurteil



Liebe Kinder, liebe Jugendliche, liebe THW-Familie,

zum Bundesjugendlager 2006 übermittle ich allen herzliche Grüße. Ich freue mich darüber, dass in Wismar zehn Jugendgruppen aus Rheinland-Pfalz dabei sind.

Ich nehme das Lager auch zum Anlass, um festzustellen: Aus eigener Erfahrung weiß

ich, die THW-Jugend widerlegt das uralte Vorurteil, die Jugend zeige kein Engagement mehr. Das Gegenteil ist der Fall. Für Euch bedeutet die THW-Familie nicht nur Spaß, Spannung und Spiel, sondern auch Freude am Helfen. Mit meinem Dank für Euren Einsatz verbinde ich die Bitte: Engagiert Euch auch in den kommenden Jahren, damit wir auch in Zukunft eine Gesellschaft mit einem menschlichen Gesicht sind, die von Solidarität, ein anderes Wort für Nächstenliebe, geprägt ist.

Euch allen wünsche ich viel Erfolg beim Bundesjugendwettkampf, viel Freude und unvergessliche Tage in der schönen Hansestadt Wismar.

Kurt Beck



THW-Jugend Montabaur

## Wir pflegen gute Kontakte

Im Jubiläumsjahr zum zehnjährigen Bestehen der THW-Jugend in Montabaur machten sich unsere „kleinen“ THWler ihr eigenes Geburtstagsgeschenk: Beim Landeswettkampf der THW-Jugend Rheinland-Pfalz in Rhens am Rhein hatten unsere Junghelferinnen und Junghelfer den ersten Platz „erkämpft“ und wurden Landesieger 2005. Dies war das bislang beste Ergebnis bei einem Landesentscheid nach dem dritten Platz 2003.

Im Jahr davor war das Landesjugendlager bei uns in Montabaur ausgerichtet worden. In unseren Jugendgruppen sind mittlerweile 30 Jugendliche aktiv. „Wir haben auch richtig Spaß mit unseren Mädels, leider sind es zur Zeit nur vier. Aber wir arbeiten dran“, so Jugendbetreuer Andreas Schlosser. Andreas ist 23 Jahre alt und seit mittlerweile fünf Jahren Jugendbetreuer. Tatkräftige Unterstützung in der Jugendarbeit erhält er von seinem Bruder Stefan. Stefan

ist 19 Jahre alt und bekleidet das Amt des zweiten Jugendbetreuers jetzt seit einem Jahr. Darüber hinaus engagieren sich Selina Fasel und Philipp Loos. Beide haben letztes Jahr ihren Lehrgang zum Jugendbetreuer erfolgreich absolviert. Die jüngsten Montabaurer THWler sind zehn, die „Großen“ 17 Jahre alt.

Neben vielen Besichtigungen – beispielsweise bei der Fa. Opel in Rüsselsheim – „pflegen“ unsere Kids auch den guten Kontakt zu den Feuerwehren, der ihnen von unseren aktiven Helfern im OV vorgelebt wird. Bereits seit der Gründung im Jahre 1995 haben unsere Kids eine Bachpatenschaft mit der Stadt Montabaur. Sie pflegen liebevoll den Teilbereich eines Baches und haben somit auch die Möglichkeit, hier Übungen zu machen.

„Toll bei uns in Montabaur ist,“ so Junghelfer Felix Klinger, „dass wir viel gemeinsam mit

unseren Helfern im Ortsverband machen dürfen.“

Unsere Wettkampfmannschaft besteht aus folgenden Junghelfern: Katharina Fasel (15), Sebastian Brodehl (15), Martin Herrmann (16), Philipp Loos (17), Patrick Hommrich (14), Pierre Lenz (14), Lennard Klein (12), Kai Viebranz (13), Felix Klinger (13), Andreas Goldbach (12) und Marius Diedenhoven (14), wobei Andreas und Marius zum ersten Mal an einem THW-Wettkampf teilnehmen.



## Saarland

Peter Müller, Ministerpräsident des Saarlandes



# Ich freue mich über das Engagement



Jede Initiative, die jungen Menschen die Chance bietet, sich sinnvoll in ihrer Freizeit zu beschäftigen, verdient eine besondere Anerkennung und Wertschätzung. Deshalb freue ich mich über das Engagement der THW-Jugend, der Nachwuchsorganisation des Technischen Hilfswerkes, der es immer wieder gelingt, Jugendliche für soziale Dienste, lebensrettende Einsätze und gemeinsame Freizeitaktionen zu begeistern. Das Bundesjugendlager der THW-Jugend, das in diesem Jahr in Wismar stattfindet und an dem zahlreiche Jugendliche teilnehmen, zeigt, dass die Organisatoren großartige Arbeit leisten und viele jungen Menschen zur sinnvollen Beschäftigung motivieren. Darüber hinaus haben hier die Jugendlichen Gelegenheit, aufeinander zuzugehen, Wissen auszutauschen, gemeinsam Auf-

gaben zu lösen und Freundschaften zu knüpfen. Das Highlight des Bundesjugendlagers ist sicherlich der Bundesjugendwettbewerb, bei dem die Gewinner der Landesjugendwettkämpfe gegeneinander antreten und ihre Geschicklichkeit und Cleverness unter Beweis stellen müssen. Daneben haben die Jugendlichen auch die Möglichkeit zum gemeinsamen Fröhlichsein und Feiern. Unsere moderne Gesellschaft, die sich ständig im Wandel befindet, steht vor großen Herausforderungen, die gemeistert werden müssen. Dabei kommt es auf die Schaffung ausgewogener Lebens- und Arbeitsbedingungen, aber auch auf die Erziehung zu mehr Mitmenschlichkeit, Solidarität und Toleranz an. Diese Themen betreffen insbesondere die junge Generation, die für die positive Weiterentwicklung unserer Gesellschaft in naher Zukunft die Verantwortung tragen wird. Ich freue mich über die Initiative der THW-Jugend, weil sie

junge Menschen auffordert, sich im Sinne des Gemeinwohls zu engagieren und damit dazu beiträgt, unsere Gesellschaftsstruktur positiv zu verändern.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Bundesjugendlagers, insbesondere den saarländischen Jugendgruppen, eine gelungene und spannende Veranstaltung in Wismar. Den Organisatoren danke ich für ihren großartigen Einsatz zur Förderung der Jugendarbeit und hoffe, dass das 11. Bundesjugendlager noch lange bei allen Beteiligten in positiver Erinnerung bleiben wird.

Peter Müller

THW-Jugend Völklingen-Püttlingen

## Wiedersehen macht Freu(n)de

Der Ortsverband Völklingen-Püttlingen, gegründet im Jahre 1958, gehört zur Geschäftsstelle Saarbrücken im Landesverband Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland. Der Ortsverband verfügt über einen Technischen Zug mit den Fachgruppen Räumen und Sprengen. Die Jugend im Ortsverband wurde 1978 gegründet. Zur Zeit besteht sie aus 35 Jugendlichen (28 Jungs und sieben Mädchen) in drei Jugendgruppen. Sehr enge Beziehungen pflegen wir mit der Jugend-

feuerwehr, der Johanniter-Jugend und dem Jugendrotkreuz. Besonders stolz ist man auf die Freundschaft mit den Pfadfindern aus Tunesien, mit denen bereits mehrere internationale Jugendbegegnungen sowohl in Deutschland wie auch in Tunesien durchgeführt wurden. Wir hoffen, dass in diesem Jahr wieder internationale Gruppen am Bundesjugendlager in Wismar teilnehmen können und wir so unsere tunesischen Freunde wieder sehen werden.



Grußworte / Bundeswettkampf

# Sachsen



Georg Milbradt, Ministerpräsident des Landes Sachsen

## Sich für ein Ehrenamt im THW entscheiden



Liebe Junghelferinnen und -helfer,

Im August dieses Jahres ist es wieder so weit: Beim 11. Bundesjugendlager der THW-Jugend

werden wieder rund 3.500 Kinder und Jugendliche aus über 200 Ortsverbänden ganz Deutschlands unter dem Motto „Alter Schwede“ zusammenkommen, um sich kennen zu lernen, Wissen auszutauschen und natürlich miteinander Spaß zu haben.

Doch in der Arbeit der THW-Jugend stehen nicht nur Sport, Spiel und Geselligkeit sowie das Heranführen an die Technik und die Aufgaben des technischen Hilfswerkes im Mittelpunkt. Ihr als Junghelferinnen und -helfer zeigt mit

Eurer Mitgliedschaft Euer Engagement für die Gesellschaft, das Bewusstsein für die Bedeutung sozialer Werte und die Bereitschaft, anderen Menschen ehrenamtlich in Notsituationen helfend zur Seite zu stehen.

In der heutigen Zeit ist es nicht immer selbstverständlich, anderen in uneigennütziger Weise in schwierigen Situationen beizustehen. Gerade deshalb möchte ich allen Junghelferinnen und -helfern der THW-Jugend ganz besonders danken. Euer Engagement ist ein Zeichen für hohe soziale Kompetenz und den Willen, Verantwortung zu übernehmen und anderen Menschen in Notsituationen zu helfen. Ich hoffe, dass auch in der Zukunft viele junge Menschen sich für ein Ehrenamt innerhalb des THW entscheiden, denn Eure Arbeit und Euer Engagement ist die Grundlage für das Fortbestehen des

Katastrophenschutzes in Deutschland sowie die Steigerung der Akzeptanz des hohen Gutes Ehrenamt.

Des Weiteren wünsche ich Euch für das Bundesjugendlager in Wismar viel Spaß, Freude am gemeinsamen Beisammensein und vor allem schönes Wetter. Für den im Rahmen des Bundesjugendlagers stattfindenden Bundesjugendwettkampf wünsche ich allen Teilnehmern viel Erfolg.

Georg Milbradt

THW-Jugend Görlitz

## OV aus „Fernost“

Der THW-Ortsverband Görlitz ist der östlichste OV Deutschlands und gehört zur Geschäftsstelle Dresden, der im Länderverband Sachsen/Thüringen liegt.

Der Ortsverband wurde am 8. November 1991 als erster OV in Sachsen gegründet und hat zwei Technische Züge mit den Fachgruppen Räumen und Beleuch-

tung. Die Jugendgruppe hat 13 aktive Junghelfer, davon fünf Mädchen und acht Jungen, die sich jeden Samstag zu Ausbildungen treffen.

Als Landessieger von Sachsen wird die Jugendgruppe Görlitz ihr Bundesland beim Bundeswettkampf in Wismar vertreten.



## Sachsen-Anhalt



Prof. Dr. Wolfgang Böhmer, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt

### Dinge gemeinsam anpacken



Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Bundesjugendlager!

Ich freue mich, dass sieben Ortsverbände aus Sachsen-Anhalt unser Bundesland beim 11. Bundesjugendlager der THW-Jugend vertreten. Ich drücke natürlich den Mädchen und Jungen aus Weißenfels, Halle, Naumburg, Quedlinburg, Sangerhausen, Calbe und Stendal für den großen Bundeswettbewerb die Daumen, wünsche aber auch den Teilnehmern aus den anderen Bundesländern viel Glück und Erfolg.

Die THW-Jugend hat in diesem Jahr wieder ein zugkräftiges Programm auf die

Beine gestellt. Das Interesse der 3.500 Teilnehmer aus mehr als 200 Ortsverbänden beweist, dass attraktive Angebote Jugendliche für die Arbeit und das Engagement im Ehrenamt begeistern. Werte wie Teamfähigkeit, Gewissenhaftigkeit und Ehrgeiz werden gerade im Rahmen eines Jugendlagers gefördert. Es kommt darauf an, Dinge gemeinsam anzupacken und das Zusammenwirken in der Gemeinschaft erfolgreich zu organisieren. Deshalb freue ich mich, dass das Bundesjugendlager so großen Zuspruch findet.

Bundesweite Treffen wie dieses hier in Wismar dienen auch dazu, über den Tellerrand seines Ortsverbandes hinaus zu schauen. Einen ganz ähnlichen Ansatz verfolgt in unserem Bundesland ein Pilot-

projekt, mit dem das Technische Hilfswerk besser in die regionale Gefahrenabwehr einbezogen werden soll. Die Erfahrungen haben deutlich gemacht, dass es vor allem darauf ankommt, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich kennen und schätzen zu lernen.

In diesem Sinne wünsche ich den Organisatoren einen guten Verlauf des Lagers und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den Wettkämpfen viel Spaß und Erfolg.

Prof. Dr. Wolfgang Böhmer

THW-Jugend Quedlinburg

### Gerne „verrückte“ Sachen ausprobieren

Wirft man einen Blick auf die Landkarte, so muss man nur Sachsen-Anhalt suchen und dann findet man am Fuße des Harzes auch Quedlinburg. Dort sind auch wir zu finden, die Jugendgruppe des OV Quedlinburg. Unsere Jugend hat sich vor acht Jahren gegründet, und manche aus dieser Zeit sind heute noch dabei. Wir sind zur Zeit rund 15 Jugendliche zwischen elf und 17 Jahren, davon vier Mädchen.

Wir sind sehr aktiv und vor allem auch kreativ, weshalb wir gerne verrückte Sachen ausprobieren. So haben wir bereits ein Ritterschloss aus Holz gebaut, das sogar

einen eigenen Fahrstuhl hatte. Auch ein 15 Meter hohes Katapult zum Wasserbomben schießen gehört zu unserem selbst erstellten Inventar. Natürlich sind wir auch im Bereich Wasser tätig, so bauten wir ein riesiges Partyboot mit Beleuchtung und eigener Musikanlage. Großes Aufsehen erzeugte auch unsere zweiteilige Schiffshebebrücke.

Was unsere Wettkampferfahrungen betrifft, so starten wir bereits das dritte Mal in Folge als beste Mannschaft von Sachsen-Anhalt, Berlin und Brandenburg beim Bundeswettkampf.

Wir sind gerne für einen Spaß zu haben und bei den Jugendlagern für unser musikalisches Schaffen bekannt.

Wir freuen uns auf euch!



## Grußworte / Bundeswettkampf

# Schleswig-Holstein



Peter Harry Carstensen, Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein

## THW-Jugend fördert Völkerverständigung



Liebe Kinder und Jugendliche der deutschen THW-Jugend,

zu eurem 11. Bundesjugendlager in Wismar sende ich die besten Wünsche.

Ganz besonders grüße ich die 17 Jugendgruppen aus Schleswig-Holstein. Unter dem Motto „Alter Schwede“ habt ihr euch in großer Anzahl in Wismar zusammengefunden, um euch kennen zu lernen, Wissen auszutauschen und Spaß zu haben. Der Bundesjugendwettkampf wird wie immer den Höhepunkt in einer Woche voller interessanter Aktivitäten bilden.

Die THW-Jugend steht für soziales, ehrenamtliches Engagement, außerschulische Erziehung und Bildung, sinnvolle Freizeitgestaltung und für die nachhaltige Entwicklung der Persönlichkeit. Sie verkörpert

die sozialen Werte und Tugenden einer weltweit tätigen helfenden Organisation. Die THW-Jugend pflegt das Gemeinschaftsleben, fördert die Völkerverständigung und in ihrer internationalen Jugendarbeit die Kooperation über Grenzen hinweg. Sie weckt Verständnis für technisch-humanitäre Hilfe, erzieht zur Nächstenliebe, vermittelt staatsbürgerschaftliche Bildung und regt dazu an, die Gesellschaft verantwortlich mitzugestalten und die demokratischen Grundrechte zu bewahren.

Ihr alle, die ihr euch in diesem Jugendverband engagiert, werdet persönlich davon profitieren und sicherlich vieles an die Gemeinschaft zurückgeben. Das Technische Hilfswerk darf sich glücklich schätzen, so engagierte und qualifizierte Nachwuchsorganisationen zu haben. Starke Erwachsenenorganisationen leben immer von einer starken Jugendarbeit. Und wie wichtig dies

ist, hat sich nicht nur eindrucksvoll bei der Tsunami-Katastrophe gezeigt, es bewährt sich besonders bei den vielen alltäglichen, aber lebensnotwendigen Hilfseinsätzen.

Schön, dass ihr alle in das 11. Bundesjugendlager gekommen seid, um euren Bundesjugendwettkampf auszutragen. Ich gönne jeder Jugendgruppe den ersten Platz, würde mich aber über einen Sieger aus Schleswig-Holstein besonders freuen. Allen teilnehmenden Kindern und Jugendlichen wünsche ich eine erlebnisreiche und erholsame Woche in Wismar.

Peter Harry Carstensen

THW-Jugend Bad Segeberg

## 30 Jahre Jugendarbeit

Der Ortsverband Bad Segeberg gehört zur Geschäftsstelle Itzehoe und somit zum THW-Länderverband Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein. In unserem Ortsverband sind ein Technischer Zug sowie die Fachgruppen Ortung und Wasserschaden/Pumpen.

Am 11. August 1976 wurde die bis dahin dritte Jugendgruppe in Schleswig-Holstein mit zwölf Junghelfern gegründet. Heute hat unsere Jugendgruppe drei weibliche und 24 männliche Mitglieder. Durch den Landessieg im letzten Jahr in Kaltenkirchen

werden wir in Wismar zum vierten Mal an einem Bundesjugendwettkampf teilnehmen. Zuletzt belegten wir beim Bundesjugendwettkampf 2000 in Gunzenhausen den 7. Platz. Wir nehmen nicht nur regelmäßig an Bundes- und Landesjugendlagern teil, sondern beteiligen uns auch gern an unterschiedlichen Aktionen, wie „MdB und THW – unsere Jugend ist O.K.“ 2004, Fußballturnieren, Übungen, Junghelferlehrgängen oder der Internationalen Jugendbegegnung 2004 mit unseren Freunden aus Kiel und der Jugendgruppe „Sunshine“ aus Bosnien-Herzegowina.



# Thüringen

Dieter Althaus, Ministerpräsident des Landes Thüringen

## Blaue Engel an die Ostsee



Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des 11. Bundesjugendlagers der THW-Jugend in Wismar meine herzlichen Grüße! Mehr als 3.500 „Blaue Engel“ aus über 200 Ortsverbänden – darunter auch vier Thüringer Jugendgruppen – treffen sich an der Ostsee, um sich kennen zu lernen, Erfahrungen und Wissen auszutauschen und ihr Können im fairen Wettkampf zu messen. Ein Ereignis, das den THW-Nachwuchs aus vielen Teilen Deutschlands zusammenführt – Jugendliche, die von der Faszination des Helfens begeistert sind.

Das Technische Hilfswerk (THW), die Zivil- und Katastrophenschutzorganisation des Bundes, ist seit seiner Gründung im Jahr

1950 im Einsatz. Es steht für schnelle, kompetente und uneigennützigte Hilfsmaßnahmen im In- und Ausland – z.B. bei Hochwasserkatastrophen, Erdbeben oder bei der Beseitigung von Sturmschäden. Bundesweit engagieren sich rund 80.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Sie opfern Freizeit, Wochenenden und Urlaubstage, um ihren Dienst an der Allgemeinheit zu tun. Aber was noch weit mehr wiegt: Im Notfall setzen sie ihre Gesundheit, ihr Leben für andere Menschen ein! Mitmenschlichkeit wird beim THW groß geschrieben.

Für das Technische Hilfswerk sind die Jungshelferinnen und Jungshelfer unverzichtbarer Nachwuchs. Ohne sie kann die wichtige Arbeit der THW-Einsatzkräfte nicht fortgeführt werden. Etwa 10.000 Mitglieder der THW-Jugend erleben in

ihren Ortsgruppen, was Mitverantwortung und soziales Engagement bedeuten. Und sie erleben, dass es bei aller Ernsthaftigkeit dieser Aufgabe auch Spaß machen kann, sich in der Gemeinschaft für seine Mitmenschen einzusetzen.

Ich freue mich, dass Sie bei der THW-Jugend mitmachen, dass Sie mithelfen möchten, wenn andere Menschen in Not geraten. Und ich wünsche Ihnen einen schönen Aufenthalt im Bundesjugendlager sowie spannende Wettkämpfe!

Dieter Althaus

THW-Jugend Suhl

## Rodel und Radel gut

Der THW-Ortsverband Suhl im Länderverband Sachsen-Thüringen, GST Erfurt, hat zwei Technische Züge, eine Fachgruppe Räumen und eine Fachgruppe Logistik.

Die Jugendgruppe Suhl wurde 1993 gegründet und besteht zur Zeit aus 14 Jungs und drei Mädchen. Jeden Donnerstag trifft sich die Jugendgruppe zum gemütlichen Beisammensein und jeden zweiten Samstag findet eine Ganztages-

ausbildung statt. Doch dabei geht es nicht nur darum, die Jungshelfer an die Technik heranzuführen. Auch gemeinsame Freizeitaktivitäten wie Rodeln und Radfahren dürfen nicht fehlen.

Bereits viermal konnten die Suhler den Landeswettkampf für sich entscheiden und kamen beim anschließenden Bundeswettkampf 2000 in Gunzenhausen und Münsingen auf den elften und 13. Platz.



## Land und Leute

Unsere Gastgeberin:

# Die Hansestadt Wismar

Mit einem freundlichen „Willkommen“ wird der Gast im wunderschönen Wismar empfangen – der alten und lebendigen Hansestadt an der Ostsee mit all ihren interessanten Sehenswürdigkeiten, Bau- und Kulturdenkmälern, Angeboten, Eindrücken und Geschichten, ihrem unverwechselbaren Flair, die bezaubert mit der Romantik von Hafen, Seefahrt, Fischerei und Hanse, den sorgsam restaurierten Bürgerhäusern, dem einzigartigen Marktplatz, den Denkmälern der Backsteingotik, den Cafés, Restaurants und Hotels und den gastfreundlichen Wismarern.

Wismars Einzigartigkeit macht seine an großartigen Bauwerken reiche historische Altstadt aus – einem der besterhaltenen mittelalterlichen Stadtkerne Norddeutschlands.

Herrlich gelegen ist die liebenswerte Stadt an der Mecklenburger Bucht der Ostsee – im Windschatten der Insel Poel, in der Nachbarschaft der Städte Lübeck, Rostock, Schwerin und im Norden die Ostsee.

Die Hansestadt Wismar hat sich im letzten Jahrzehnt enorm verändert. Die grauen und teilweise verfallenen Bürgerhäuser in der Altstadt gehören der Vergangenheit an.



Die Altstadt von Wismar repräsentiert heute idealtypisch die entwickelte Hansestadt aus der Blütezeit des Städtebundes im 14. Jahrhundert. Die „Backsteinstadt“ Mecklenburg-Vorpommerns bewahrte ihre mittelalterliche Grundrisse mit Straßennetz sowie der Quartier- und Parzellenstruktur bis heute nahezu unverändert und legt damit Zeugnis über die Anlage von Seehandelsstädten nach Lübischem Recht ab. Die überlieferte Bausubstanz stellt ein anschauliches Dokument für die politische und wirtschaftliche Bedeutung sowie den außerordentlichen Reichtum der Städte im Mittelalter dar. Insbesondere die sechs monumentalen Backsteinkirchen bilden einen einzigartigen Querschnitt durch die berühmte Sakralarchitektur der Hansestädte im südlichen Ostseeraum. Erhalten blieben unter anderem das Hafenbecken in seiner Lage und Form, die durch die Stadt fließende Grube und der mit einem Hektar größte Marktplatz an der Ostsee. Im Juni 2002 wurde das Denkmal „Historische Altstädte Stralsund und Wismar“ in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen.

Mehr zur Hansestadt Wismar gibt es hier: [www.wismar.de](http://www.wismar.de)

Ein paar Zahlen und Fakten zu Wismar:

- Die Stadtgebietsfläche Wismars beträgt 41,6 Quadratkilometer.
- Die kreisfreie Hansestadt Wismar hat circa 46.000 Einwohner.
- Bürgermeisterin der Hansestadt Wismar ist Frau Dr. Rosemarie Wilcken.
- Zuständig für das Dezernat Bildung und Kultur, Jugend und Sport, Soziales und Gesundheit ist der Senator Thomas Beyer.
- Das Dezernat Bauwesen und kommunale Betriebe wird vom Senator Michael Berkahn geleitet.
- Aufgrund ihrer hanseatischen Tradition führt Wismars Stadtvertreterversammlung die Bezeichnung „Bürgerschaft“. Ihr gehören 37 Mitglieder an.



Der „alte Schwede“ in Wismar, liebevoll restauriert.



Die Schwedenköpfe vor dem „Baumhaus“.

- Die 14 allgemeinbildenden Schulen in Wismar werden von über 3.800 Schülerinnen und Schülern besucht.
- An den beiden beruflichen Schulen lernen über 4.000 Auszubildende.
- Rund 4.400 Studentinnen und Studenten sind an der Hochschule in Wismar immatrikuliert.
- Touristen, die in Wismar übernachten wollen, haben die Auswahl zwischen fast 1.300 Betten in Herbergen, Pensionen, Hotels sowie zahlreichen Privatquartieren.

Die Hansestadt Wismar wurde seit jeher wirtschaftlich geprägt durch ihren Hafen. Zum einen war dies die für Wismar bedeutende Hansezeit. Heute ist das gigantische überdachte Neubaudock der Aker MTW Werft GmbH ein markanter Blickfang. Seit Februar 2002 wurden die Schiffbauaktivitäten der norwegischen Konzerne Aker und Kvaerner zunächst unter der gemeinsamen Managementgesellschaft Aker Kvaerner Yards AS in Oslo gebündelt. Unter neuen Eigentumsverhältnissen sind diese Aktivitäten seit 2004 in der Schiffbaugruppe Aker Yards ASA gebündelt. Mit 13 Werften in Norwegen, Finnland, Deutschland, Rumänien und Brasilien, die rund 14.500 Mitarbeiter beschäftigen, ist die Gruppe – gemessen am jährlichen Umsatz von rund 2,1 Milliarden Euro (in 2003) – Europas größter Schiffbauer und einer der fünf größten Schiffbauer weltweit.

([www.akermtw.de](http://www.akermtw.de))

Das Kaufhaus Karstadt kennt wohl jeder. In den meisten Städten Deutschlands ist dieses Warenhaus zu finden. Das Stammhaus aber steht in der Hansestadt Wismar.

Am 14. Mai 1881 eröffnete der gelernte Einzelhandelskaufmann Rudolph Karstadt (1856 bis 1944) unter dem Namen des Vaters Christian sein erstes Geschäft in Wismar. Das Startkapital bildeten 1.000

Thaler und ein Möbelwagen voller Waren, die in dem „Tuch-, Manufactur- und Confectionsgeschäft C. Karstadt“ in der Krämerstraße 4 ausgestellt wurden.

In einer Voranzeige wies Karstadt auf seine Geschäftspolitik hin, die zwar noch unüblich, aber erfolgsversprechend war. Billige und feste Preise, jedoch nur gegen Barzahlung. Im Jahre 1907 wurde das bis heute erhaltene Gebäude des Karstadt-Kaufhauses in Stahlskelettbauweise errichtet. 1991 sanierte die Karstadt AG das Gebäude, nachdem sie das Stammhaus wieder von der Treuhand übernommen hatte. Nach einem umfassenden achtmonatigen Umbau wurde das Haus am 26. April 2001 auf 3.200 Quadratmetern neu eröffnet. Die historischen Treppen wurden saniert, eine neue Beleuchtung sorgt seitdem für hellere und ansprechendere Warenpräsentation. Die Außenfassade wurde erneuert und ein Kundenparkplatz geschaffen.

Ein Rudolph-Karstadt-Museum im Warenhaus zeigt Arbeitsgegenstände aus den Anfangsjahren, darunter den original ersten Tresor von Rudolph Karstadt. Das Museum ist für alle interessierten Besucher geöffnet.

(Aus [www.wismar.de](http://www.wismar.de), [www.akermtw.de](http://www.akermtw.de) und [www.karstadt.de](http://www.karstadt.de))

Bundesland an der Ostsee:

## Mecklenburg-Vorpommern

Das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern wurde 1990 auf der Grundlage des Länder-einführungsgesetzes vom 22. Juli aus den Bezirken Neubrandenburg, Rostock und Schwerin gebildet.

Es besteht seit dem 12.06.1994 aus sechs kreisfreien Städten und zwölf Landkreisen mit zusammen 989 Gemeinden. Landeshauptstadt ist Schwerin.

Die Landesfläche umfasst 23.174 Quadratkilometer und entspricht damit 6,5% der Gesamtfläche Deutschlands; der Anteil des Landes an der Bevölkerung ist 2,2%.

Ein bedeutender Wirtschaftsfaktor ist der Tourismus. Neben Landwirtschaft und Ernährungsgewerbe sind Schiffbau, See- und Hafenwirtschaft, Fischerei und der besagte Tourismus strukturtypische Wirtschaftszweige.

Für Letzteren bieten die reizvolle Landschaft und eine weitgehend intakte Umwelt günstige Voraussetzungen. Von jährlich 6 Millionen Übernachtungen im Jahre 1992 stieg diese Zahl auf über 22 Millionen im vergangenen Jahr.



## Land und Leute

Mehr als ein Handelsbund:

# Die Hanse gab den Takt an

Die Hanse war eine Organisation von niederdeutschen „Fernkaufleuten“, der rund 70 große und 100 bis 130 kleinere Städte angehörten. Diese Städte lagen in einem Gebiet, das heute sieben europäische Staaten umfasst: von der niederländischen Zuidersee im Westen bis zum baltischen Estland im Osten und vom schwedischen Visby im Norden bis zur Linie Köln-Erfurt-Breslau-Krakau im Süden. Aus diesem Raum heraus erschlossen sich die hansischen Fernkaufleute einen wirtschaftlichen Einflussbereich, der im 16. Jahrhundert von Portugal bis Russland und von den skandinavischen Ländern bis nach Italien reichte, ein Gebiet, das heute 20 europäische Staaten einschließt. In ihrer Blütezeit war die Hanse so mächtig, dass sie zur Durchsetzung ihrer wirtschaftlichen Interessen Wirtschaftsblockaden gegen Königreiche und Fürstentümer verhängte und im Ausnahmefall sogar Kriege führte.

Vom 13. bis in die Mitte des 15. Jahrhunderts beherrschte die Hanse weitgehend den Fernhandel des nördlichen Europa, konnte aber nie eine Monopolstellung erringen. Die hansischen Kaufleute versorgten West- und Mitteleuropa mit den Luxuswaren, Nahrungsmitteln und Rohstoffen des nördlichen und östlichen Europas. Hierzu gehörten beispielsweise Pelze, Wachs, Getreide, Fisch, ebenso Flachs, Hanf, Holz und Holzbauprodukte wie Pech, Teer und Pottasche. Im Gegenzug brachten die Hansekaufleute in diese Länder die gewerblichen Fertigprodukte des Westens und Südens wie Tuche, Metallwaren, hier insbesondere Waffen und Gewürze. Zentrale Umschlagsplätze dieses Handels waren die Kontore (Handelszentren) der Hanse in Novgorod in Nordwestrussland (St. Peterhof), in Bergen in Norwegen (Deutsche Brücke), in Brügge in Flandern und in London in England (Stalhof). Daneben unterhielt die Hanse von Russland bis nach Portugal über halb Europa verteilt zahlreiche kleinere Niederlassungen, die sogenannten Faktoreien.



Siegel, um 1350.



Eine zeitgenössische Übersicht über die Hanse.

Die Fernkaufleute verfolgten handelswirtschaftliche Ziele. Seit der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts versuchten die Hansestädte jedoch, eine festere Bündnisorganisation zur gegenseitigen Unterstützung gegen adlige Herrschaftsansprüche zu schaffen. Mit diesem festeren Zusammenschluss wollten sie auch Problemen begegnen, die durch die wachsende Konkurrenz englischer, italienischer und süddeutscher Kaufleute und holländischer Frachtfahrer und durch die staatliche Erstarkung in den Zielländern des Handels entstanden. Der Druck von außen war somit der Grund dafür, dass sich „die stede van der dudeschen hense“ enger zusammenschlossen.

Die Entwicklung ließ sich jedoch nicht aufhalten und führte dazu, dass der Einfluss der Hanse zurückging, wenn auch der Handel im 16. und frühen 17. Jahrhundert noch enorme Zuwächse aufwies. Die aufkommenden nationalen und

territorialen Wirtschaften ließen einer überregionalen Handelsgemeinschaft wie der der Hansekaufleute und Hansestädte keinen Raum mehr. Im Jahre 1669 fand in Lübeck der letzte Hansestag der historischen Hanse statt.

Text von [www.hanse.org](http://www.hanse.org)

### Die Poeler Kogge

An der Westküste der Insel Poel spülten Stürme 1997 und 1998 bei Timmendorf Teile von einem großen mittelalterlichen Wrack an den Strand. Untersuchungen ergaben, dass das Holz aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts war und aus der baltischen Region um Thorn stammt. Nordwestlich der Timmendorfer Mole wurde 1999 ein Wrack lokalisiert. Der zu 60 Prozent erhaltene Schiffskörper ist einer der bedeutendsten Funde der Schiffarchäologie.

Die bis dahin unbekannte baltische Kogge war 31,50 Meter lang und konnte bereits 1354 über 200 Tonnen Ladung fassen. Sie ist damit länger und größer als bisher bekannte und nachgebaute Koggen, wie



Im „Alten Hafen“ wurde die Poeler Kogge originalgetreu nachgebaut.

etwa die Kieler oder die Bremer Kogge. Im Alten Hafen in Wismar bauten beherzte Männer in einer provisorischen Werft die Poeler Kogge nach. Die Handwerkskunst der Bootsbauer des 14. Jahrhunderts rang ihnen großen Respekt ab.

Der Nachbau wurde auf den stolzen Namen „Wissemara“, benannt nach einem kleinen Bach östlich der Stadt, getauft. Danach hob ein Kran die Kogge ins Wasser.

Nach dem Stapellauf wurden die Innenausbauten wie im Mittelalter auf dem Wasser im Hafen in Angriff genommen. Abweichend von der Historie erhielt das Schiff unter Deck einen Maschinenraum, Unterkünfte und Aufenthaltsräume. Im Achterkastell befinden sich Räume für die Schiffsführung, Navigationsraum, Kombüse, Lasten- und Stauräume.

Die „Poeler Kogge“ wird durch den gleichnamigen Förderverein betrieben. Nach dem Stapellauf liegt sie als Museumsschiff im Hafen von Wismar und dient im Rahmen von maritimen Höhepunkten als „Kultureller Botschafter zur See“. Für Jugendliche werden erlebnispädagogische Reisen angeboten.

[www.poeler-kogge.de](http://www.poeler-kogge.de)

### Von Alten Schweden, Freibeutern, Vitalienbrüdern und Likedeelern

Zur Geschichte Wismars gehören unweigerlich die schwedische Besatzungszeit, die Freibeuter und Vitalienbrüder und die Likedeeler.

#### Freibeuter, Vitalienbrüder und Likedeeler

Im letzten Viertel des 14. Jahrhunderts machten Kaperer und Piraten die Ostsee unsicher. Sie sind als Vitalienbrüder in die

Geschichte eingegangen. Sagenumwoben ist vor allem Klaus Störtebeker, als wohl der berühmteste deutsche Pirat. Godecke Michels wird weitaus seltener genannt. Zu seiner Zeit wurde er als wichtiger als Störtebeker angesehen. Vom Leben beider ist nur sicher, dass sie aus Wismar stammten und 1401 in Hamburg enthauptet wurden.

Anhand dieser beiden Freibeuter wird klar, wie fließend im Mittelalter die Übergänge zwischen Kaperfahrt und Piraterie waren. Beide wurden ab 1394 als Piratenhauptleute in der Ostsee bekannt. Ihre Karriere begann als Kaperfahrer mit Freibriefen aus Mecklenburg, das mit dem dänischen Königshaus in Streit geraten war. Die Hansestädte der Ostsee öffneten ihre Häfen allen, die bereit waren, auf eigene Kosten mit ihren Schiffen gegen die Dänen Krieg zu führen. Unter anderem konnten die Freibeuter im Hafen der Hansestadt Wismar ihre Beute tauschen oder verkaufen.

Zu den Sagen, die sich um die Vitalier gesponnen haben, gehört auch die, sie seien „Likedeeler“ (Plattdeutsch: Likedeeler – Gleiche Teiler) gewesen. Angeblich

sollen sie ihre Beute zu gleichen Teilen unter sich verteilt haben.

#### Von Alten Schweden

Im 30jährigen Krieg wurde Wismar 1632 durch schwedische Truppen besetzt. Nach dem Osnabrücker Friedensschluss von 1648 wurde Wismar schwedisch. Erst 1803 wurde Wismar in Malmö (Schweden) für 100 Jahre an das Großherzogtum Mecklenburg verpfändet. 1903 verzichtete das Königreich Schweden nach Ablauf der 100 Jahre auf die Einlösung des Pfandes. Wismar wurde darauf hin endgültig dem Herzogtum Mecklenburg eingegliedert. Die schwedische Zeit hat Wismar nach der Hansezeit sehr geprägt.

Ein Gebäude in Wismars Altstadt ist der „Alte Schwede“. Der „Alte Schwede“ wurde um 1380 erbaut. Im Mittelalter befanden sich im Erdgeschoss Wohn- und Geschäftsräume, darüber angeordnet Speicherböden.

Erst 1878, als hier eine Gastwirtschaft einzog, erhielt das Gebäude den Namen „Alter Schwede“ zur Erinnerung an die Wismarer Schwedenzeit von 1648 bis 1803.

Im Stadtmuseum und im Bereich des Alten Hafen stehen jeweils zwei Dalben mit den Schwedenköpfen, die einst die Hafeneinfahrt markierten. Mit dem traditionellen Schwedenfest, das in der 2. Augusthälfte jedes Jahr gefeiert wird, bekennen sich die Wismarer zu dieser traditionsreichen Zeit.

Der Begriff „Alter Schwede“ ist aber auch aktiver Teil im alltäglichen Sprachgebrauch. Damit wird ein beeindrucktes Erstaunen ausgedrückt. So ist auch wieder ein passender Bezug zum Bundesjugendlager gegeben.

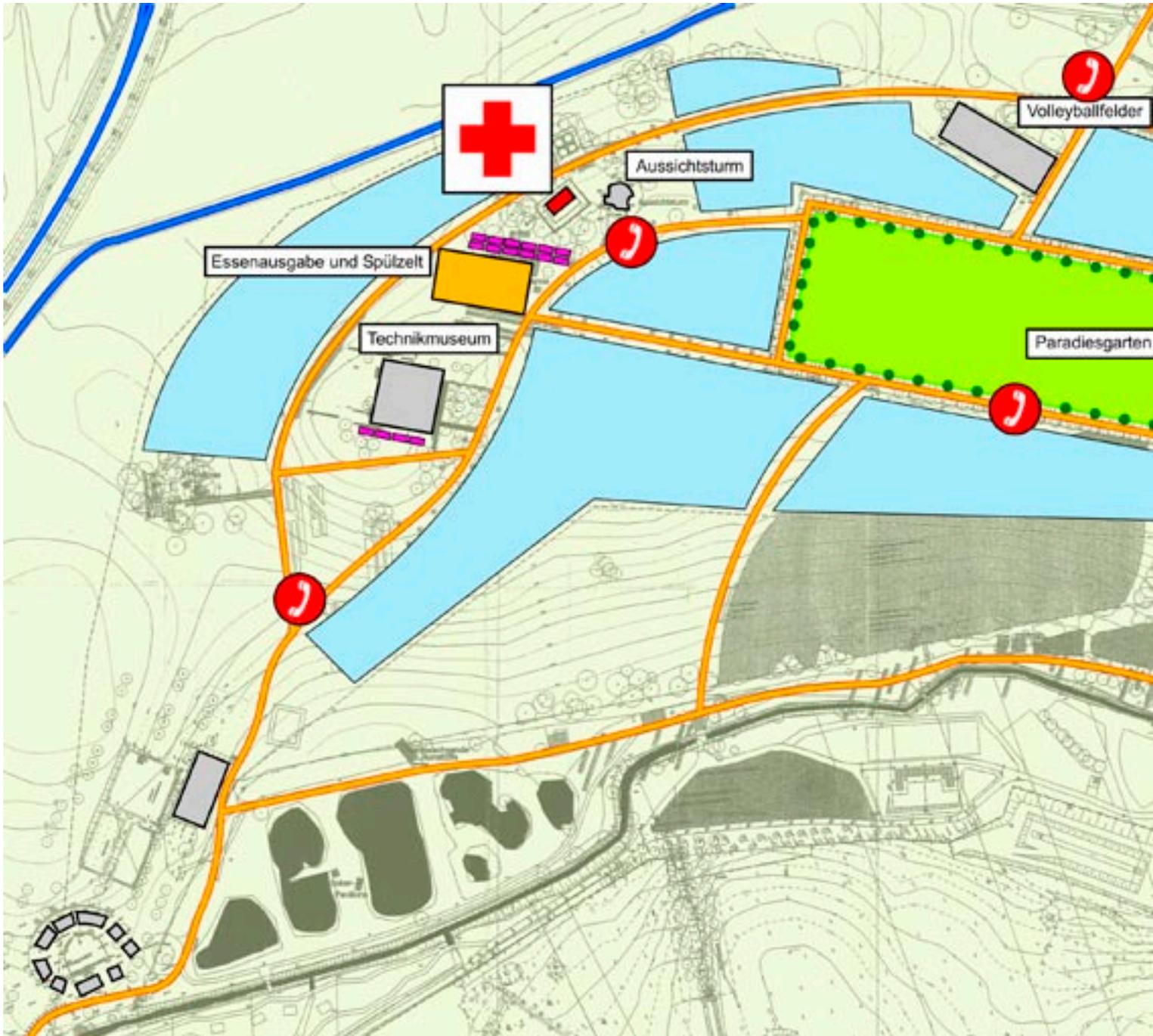


Das vermutlich 1345 gebaute Schiff konnte bereits 200 Tonnen Fracht transportieren.

# Lagerorganisation

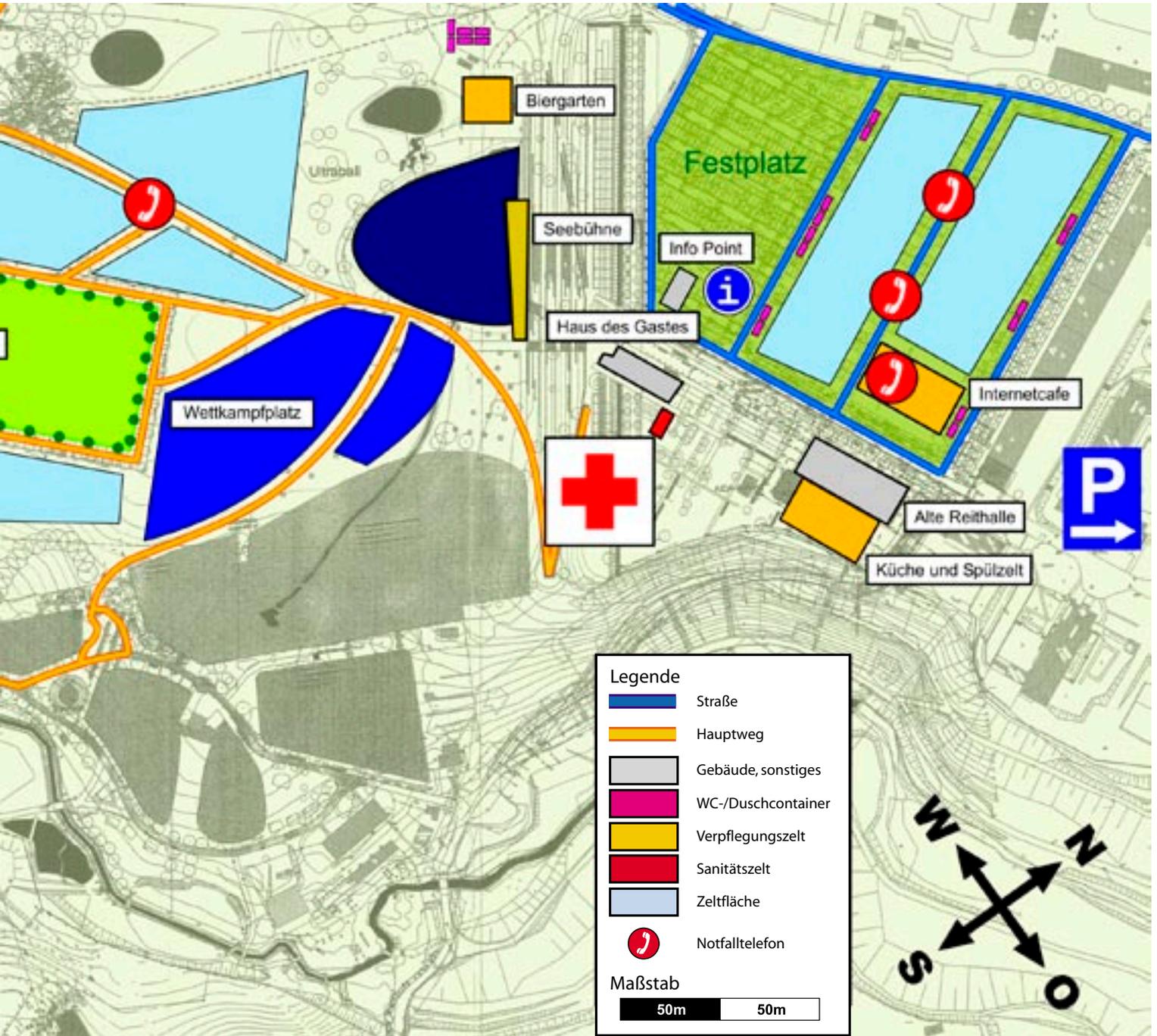
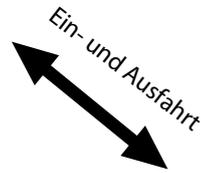
Lageplan

## Hier geht's lang





# Lagerorganisation



Änderungen vorbehalten.

## Bundeswettkampf

### Der Bundes-Wettkampf

# Herausforderung für alle

#### Allgemeine Informationen

##### 1. Tag der Veranstaltung:

Samstag, 05. August 2006

##### 2. Ort:

Wettkampfgelände in Wismar  
Landesgartenschau-Gelände

##### 3. Wettkampfgruppen:

Am Wettkampf nehmen die Sieger der Landesverbände mit maximal 10 Junghelfern und Junghelferinnen und einem Betreuer bzw. einer Betreuerin teil. Im Verletzungsfall eines Teilnehmers kann dieser nach Absprache mit dem Bahnschiedsrichter (BSR) durch einen Ersatzhelfer ausgetauscht werden.

##### 4. Bekleidung:

Die Junghelfer tragen ihre Junghelferbekleidung, Schutzhelm, Schnür- oder Schaftstiefel und Koppel. Schutzhandschuhe müssen nach UVV getragen werden.

##### 5. Teilnahmebedingungen:

Es dürfen nur Junghelferinnen und Junghelfer, die nach dem 05. August 1988 geboren sind, eingesetzt werden. Die Teilnehmerliste inklusive zwei Ersatzhelfern und Betreuern ist spätestens bis zum 30. Juni 2006 an den AK BWK zu senden. Die Altersangaben müssen durch Vorlage eines Kinder- oder Personalausweises am Wett-

kampftag bestätigt werden. Teilnehmer, die keinen Ausweis vorlegen, sind vom Wettkampf ausgeschlossen.

#### 6. Zu den Wettkampfaufgaben:

##### 6.1 Allgemeines:

Für die Erfüllung der Wettkampfaufgaben stehen jeder Wettkampfgruppe maximal 120 Minuten zur Verfügung. Die Wettkampfbahnen werden am 05. August 2006 bei der Einweisung der Betreuer ausgelost. Aufgabe der Betreuer ist es, die Verbindung zwischen den Schiedsrichtern und der Wettkampfgruppe herzustellen. Betreuer dürfen in der Wettkampfbahn Anweisungen geben, jedoch nicht mitarbeiten.

Die Aufgabe 0 kann unmittelbar vor Wettkampfbeginn durch den Schiedsrichter abgenommen und bewertet werden, d.h. vor Zeitnahme.

##### 6.2 Aufgaben:

Aufgabe 0: Bekleidungskontrolle

Aufgabe 1: Quiz des Nordens

Aufgabe 2: Holzbearbeitung/Labyrinth

Aufgabe 3: Ausleuchten von Einsatzstellen

Aufgabe 4: Schiffschaukel „Kogge“

Aufgabe 5: Bewegen von Lasten/  
Personenrettung

Aufgabe 6: Erste Hilfe

Aufgabe 7: Gewichtdefinition

Aufgabe 8: Feuer

##### 6.3 Material:

Das benötigte Material wird vom Ausrichter für alle Wettkampfbahnen bereitgestellt.

##### 6.4 Gerät:

Jede Wettkampfgruppe hat das erforderliche Gerät gemäß Geräteliste in eigener Regie mitzuführen. Überzähliges Gerät wird durch den Bahnschiedsrichter sichergestellt.

##### 6.5 Bewertung:

Grundlage der Bewertung ist Qualität der Arbeit und Einhaltung der UVV. Zeitwertung nur bei Punktgleichheit. Schiedsrichterentscheidung ist endgültig.

##### 6.6 Bekanntgabe der Fehler:

Die Wettkampfgruppe hat die Möglichkeit, nach Beendigung ihrer Aufgaben eventuelle gemachte Fehler vom Bahnschiedsrichter noch in der Wettkampfbahn mitgeteilt zu bekommen. Spätere Nachfragen sind nicht mehr möglich.

##### 6.7 Material- & Geräteliste:

Alle Materialien und Geräte, die auf der Bahn vorhanden sind, dürfen für alle Aufgaben eingesetzt werden, es sei denn, es gibt besondere Anweisungen in der Aufgabenbeschreibung.

#### Zur besonderen Beachtung:

- Teilnehmerzahl der Wettkampfmannschaft: maximal 10 Junghelfer, mindestens 6 Junghelfer
- Der Jugendbetreuer darf in der Wettkampfbahn Anweisungen geben, jedoch nicht mitarbeiten.
- Für alle Wettkampfaufgaben stehen der Wettkampfmannschaft maximal 120 Minuten zur Verfügung.
- Bei sehr warmer Witterung wird der

Wettkampf für 15 Minuten unterbrochen. Diese Pause wird der Wettkampfzeit hinzugerechnet. Auf der Wettkampfbahn befindet sich ein schattenspendender Pavillon sowie Sitzgelegenheiten und Mineralwasser.

- Alle Wettkampfteilnehmer tragen Junghelferbekleidung komplett und Schutzhelm, Schutzhandschuhe nach Bedarf.
- Sofortiges Einschreiten der Schiedsrichter bei Vernachlässigung der UVV sowie

bei Gefahr für Leib und Leben.

- Weitere Informationen werden den Betreuern bei der Einweisung in die Wettkampfaufgaben am 05.08.2006 um 09:00 Uhr bekannt gegeben.
- Es ist auf betriebssicheren Zustand aller Gerätschaften zu achten. VBG-Prüfungen müssen erfolgt und durch Plaketten dokumentiert sein.

*Björn Petersen  
Leiter AK Wettkampf*

#### 0) Bekleidung/Material/Gerät

##### Allgemeine Bewertungskriterien

Die nachfolgend genannten Kriterien gelten für den gesamten Wettkampf. Sie werden daher an dieser Stelle genannt und initial einmal geprüft und unterliegen einer stän-

digen Kontrolle während des Wettkampfes. Selbstverständlich gelten auch während des Wettkampfes die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften sowie die Vorschriften des THW, die hier nicht im einzelnen aufgeführt werden.

##### Bewertungskriterien:

- Unkorrekte Tragweise der Einsatzkleidung
- Helfer trägt keinen Schutzhelm
- Helfer führt keine Schutzhandschuhe mit
- Nicht benötigtes Werkzeug auf der Wettkampfbahn umherliegend

- Benutzung nicht erlaubter Geräte und Hilfsmittel
- Schiedsrichteranweisung wird nicht unverzüglich befolgt
- Hölzer (Rundholzer, Kanthölzer, Bohlen und Bretter) über 3m Länge nicht mit mind. 2 Helfern getragen

### 1) Quizfragen

Diese Aufgabe wird bis zum Wettkampftag geheim gehalten. Aber keine Panik – sie ist mit Kugelschreiber und ein wenig Wissen über Land, Leute, Ort und THW sicher ohne große Probleme zu lösen ...

### 2) Erstellung des Labyrinths und Bewegen

Mit Hilfe von zwei Arbeitsleinen (kurz) muss das gebaute Labyrinth bewegt werden. Befestigung der Arbeitsleinen an den Außen-ecken des Labyrinths mit Ringschrauben. Das Labyrinth wird in den Dreibocksatz des Gerüstbausatzes der B1 gehängt.

Die Kugel liegt an einer durch den Schiedsrichter vorgegebenen Position und darf nicht durch die Wettkampfmannschaft berührt werden. Das Labyrinth/die Holzplatte hat an einer Stelle ein Loch, in das die Kugel zur Erfüllung der Aufgabe fallen muss.

Auf der Wettkampfbahn befindet sich eine Holzplatte in der Größe ca. 100x100cm, auf der die Wettkampfmannschaft die Skizze des Labyrinths findet. Das Labyrinth selbst muss durch die Wettkampfmannschaft mit Holzlaten (flach auf 40er Seite montiert) nachgebaut und die Verbindungspunkte gemäß Vorgabe verbunden werden. Die Verbindungsarten können sein: Überblattung, Gehrung, Kreuzüberblattung, Ecküberblattung. Für das Einhängen in den Dreibocksatz werden drei Ringschrauben an die Aus-senkante/-ecke geschraubt. Aufstellen und Ausrichten des Dreibocks sowie Einhängen des Labyrinths sind Bestandteil der Aufgabe.

### 3) Beleuchtung Einsatzstelle und Arbeits-strom Aufgabe Holzbearbeitung

Es wird vermutet, dass sich der Einsatz zur Personenrettung bis in die Nachtstunden hinzieht, daher ist der Bereich der Einsatz-stelle „Schiffschaukel Kogge“ (Aufgabe 4) auszuleuchten. Die Ausleuchtung erfolgt mittels zweier Halogen-Flutlichtstrahler 1.000 Watt auf Teleskopstativ (5,0m). Die Teleskopstative sind ganz auszufahren und richtig zu sichern. An der Arbeitsstelle Bewe-

gen von Lasten/Holzbearbeitung ist ein Stromanschluss 230V zu erstellen. Weiterhin ist eine Leuchtstoff-Handlampe (Fluorex) am Stromerzeuger anzubringen und in Betrieb zu setzen. Es ist eine Handweitleuchte zum Betanken bereit zu stellen. Die Stromerzeugung erfolgt durch einen Stromerzeuger (5 oder 8 kVA) gemäß STAN, der sowohl für die Beleuchtungsaufgabe als auch für den Arbeitsstrom eingesetzt wird.

Die Aufgabe ist erfüllt, wenn die Halogen-scheinwerfer und die Leuchtstoff-Handlampe gleichzeitig zum Leuchten gebracht werden und ca. zwei Minuten leuchten.

### 4) Schiffschaukel „Kogge“

Die Wettkampfmannschaft hat die Aufgabe, zwei Dreiböcke zu bauen und mittels Querriegel eine Schiffschaukel zu bauen.

Eine Grundplatte aus 19mm Spanplatte mit den Maßen 2000x800mm wird durch die Wettkampfmannschaft ab 1400mm beidseitig bis zur Mitte hin auslaufend spitz zugeschnitten, um die Grundform des Bootes zu bekommen. Die Platte wird mit Kanthölzern 60x60mm von unten durch verbolzen mit Schlossschrauben 8x100mm verstärkt (an den vorderen und dem hinteren Kantholz jeweils 150mm vom Ende mittig, an den beiden seitlichen Kanthölzern jeweils 250mm vom Ende mittig). An den Seiten und nach vorne stehen die Hölzer um 10mm zurück. Das hintere Holz wird bündig mit der Platte verschraubt. Die Seiten des Bootes bestehen aus Brettern 20x200mm, jeweils zwei übereinander. Die unteren Bohlen werden an den Hölzern der Grundplatte ebenfalls mit Schlossschrauben befestigt, wobei man hier darauf achten muss, dass die hinteren und die vorderen Seiten auf Schmiege geschnitten werden müssen. Zur Stabilität werden in den Ecken Kanthölzer, 60x60mm, 300mm lang, mit den Bohlen verbolzt (Schlossschrauben 8x120mm) und anschließend die zweite Reihe Bohlen angeschraubt. Nachdem das passiert ist, werden noch je eine Querstrebe am Heck und eine in der Mitte (bei 1400mm von hinten an gerechnet), bestehend aus einem Brett ca. 20x60mm mit Spaxschrauben 5x80mm montiert.

Die Aufhängung des Bootes erfolgt an 4 Ösen mit Gewinde, und zwar mittig in der obersten Bohle, 150mm vom Heck an den Seitenbohlen und 200mm von der Mitte aus nach vorne gerechnet bei den vorderen Bohlen.

### 5) Personenrettung unter schwerer Last

Eine Person wurde unter einem Eisenträger (1t) eingeklemmt. Die Last liegt quer über die Oberschenkel der Person und kann nicht ohne Hilfsmittel angehoben werden.

Ein Dreibock ist zu erstellen, in den eine Umlenkrolle mittels Stropp einzuhängen ist. Über diese Umlenkrolle wird das Stahlseil vom Zuggerät geführt. Die Last ist mit zwei Rundschlingen anzuschlagen. Das Zuggerät wird an einem der drei Bockbeine angeschlagen. Die Anschlagstroppen sollen aus Arbeitsleinen 20m gelegt werden. Der Dreibock soll so positioniert werden, dass die Umlenkrolle zentral über der Last hängt. Die Last ist nun mittels Greifzug auf eine Höhe von 60cm anzuheben und zu sichern.

### 6) Versorgung eines Verletzten

Sobald Zugang zu dem Verletzten besteht, muss die Erstversorgung der Verletzungen durchgeführt werden. Diese besteht aus der Versorgung eines offenen Bruches und der keimfreien Versorgung weiterer Verletzungen. Keimfreie Abdeckungen sind gegen Verrutschen zu sichern. Der Verletzte muss versorgt und zum Abtransport vorbereitet werden, dafür ist die notwendige Zahl von Jung Helfern abzustellen. Die Betreuung der Verletzten ist bis zur Übergabe an den Sanitätsdienst sicherzustellen. Die Transportbereitschaft des Verletzten ist dem Schiedsrichter zu melden.

### 7) Gewichtsdefinition

Diese Aufgabe sollte erst als letzte Aufgabe durchgeführt werden, da alles Gerät (nicht Material), was sich zum Zeitpunkt des Wettkampfes auf der Wettkampfbahn befindet, verwendet werden darf. (z.B. Latthammer, Säge, Dreifachverteiler etc.)

Details werden am Wettkampftag in der Betreuerbesprechung bekannt gegeben.

### 8) Lagerfeuer entfachen

„back to the roots“

Mit einfachen, bereitgestellten Hilfsmitteln und Materialien ist eine sichere Feuerstelle einzurichten und das Feuer zu entfachen. Es dürfen nur die für diese Aufgabe vorgesehenen Materialien und Geräte genutzt werden. Die Aufgabe gilt als erfüllt, wenn das Feuer mit offener Flamme brennt und ohne Fremdeinwirkung für drei Minuten brennt. Die Zeitmessung beginnt nach Info der Gruppe.

# Medaillenspiegel

Bundesjugendlager im Medaillenspiegel

## Sonderplaketten als Sammlerstücke

Wer jemals an einem Bundesjugendlager (BJL) teilgenommen hat, weiß, dass es dort viele Dinge gibt, die es verdienen, als Erinnerungsstücke aufgehoben werden können: Die Lagerzeitung, Speiseplan oder das Programmheft. Andere hingegen werden anlässlich von Bundesjugendlager oder Bundeswettkampf gezielt als Sammlerstücke produziert: Für die Modellbau-Liebhaber ist

das Sondermodell zu nennen, auch die T-Shirts werden kein zweites Mal aufgelegt. Wahrhaft prägende Erinnerungsstücke hat uns René Ohlsen-Flenker zum Abfotografieren überlassen: Die Sondermedaillen mit den Logos zurückliegender BJL. Auf der Rückseite zeigen sie stets das Logo der THW-Jugend und hängen, mittels Drahtschlinge befestigt, an einer Kordel. So kann man sie sich

um den Hals hängen und als Sieger fühlen: I survived the BJL!

René Ohlsen-Flenker, der ein Archiv mit THW-Sammlerstücken hat, freut sich über Unterstützung, Zusendung von Erinnerungsstücken oder entsprechende Angebote. Seine Adresse: Querweg 8, 25479 Ellerau, Tel. (0179) 80 63 243.



1987: Springe



1990: Schwaigern



1992: Gelsenkirchen



1994: Mühlendorf



1996: Detmold



1998: Pinneberg



2000: Gunzenhausen



2002: Bostalsee



Bei allen gleich: die Kehrseite der Medaille.



Bestell-Nr.	Preis	Artikel der THW-Jugend
001	9,95 €	<b>NEU!</b> Armbanduhr mit 2-farbigem THW-Jugend-Logo auf dem Ziffernblatt, dunkelblaues Kunststoffarmband
002	0,70 €	Anstecknadel, THW-Jugend-Logo, 3-farbig, lackiert, mit Sicherheitsnadel, 20 mm Durchmesser
003	3,00 €	Aufkleber-Bogen (70 Stück), THW-Jugend-Logo, 3-farbig, 25 mm Durchmesser
004	7,50 €	Aufkleber PVC, THW-Jugend-Logo, 3-farbig, 100 Stück, 70 mm Durchmesser
005	1,00 €	Aufkleber PVC, THW-Jugend-Logo, 3-farbig, 23,5 cm Durchmesser
006	2,00 €	Aufkleber PVC, THW-Jugend-Logo, 3-farbig, 48 cm Durchmesser
007	9,00 €	Aufnäher für Zelte, THW-Jugend-Logo, PVC, 3-farbig, 50 cm Durchmesser
008	1,50 €	Aufnäher, textil, THW-Jugend-Logo, 3-farbig, 50 mm Durchmesser
009	2,00 €	Aufnäher, textil, THW-Jugend-Logo, 3-farbig, 71 mm Durchmesser
010	9,50 €	Badetuch (70 × 140 cm), dunkelblau mit eingewebtem, 2-farbigem Logo (18 cm Durchmesser)
011	8,50 €	<b>NEU!</b> Base-Cap, marineblau mit 3-farbigem THW-Jugend-Aufnäher (50 mm), Größe individuell verstellbar
012	0,30 €	<b>NEU!</b> Bleistift, rund, blau mit THW-Jugend-Aufschrift
013	5,00 €	Button-Rohlinge, 100er Pack, (jeweils Unterteil/Oberteil/Folie), ca. 5,5 cm Durchmesser
014	4,50 €	Gürtelhalter für Maglite aus Kunststoffring (ca. 5 cm Durchmesser) und Lederschleufe
015	0,50 €	Haftband für Reflexrückenstreifen zum Aufnähen, grau
016	0,50 €	Haftband für Reflexrückenstreifen zum Aufnähen, schwarz
017	6,50 €	Handtuch (48 × 105 cm), dunkelblau mit eingewebtem, weißen THW-Jugend-Logo (13 cm Durchmesser)
018	22,00 €	Hißfahne der THW-Jugend, blau mit weißem Logo, Größe: 1,20 × 2,00 Meter
019	45,00 €	Hißfahne der THW-Jugend, blau mit weißem Logo, Größe: 1,50 × 4,00 Meter
020	2,95 €	<b>NEU!</b> Karabinerhaken (7,5 cm) mit blauem Nylonband mit 2-farbigem Logo und Schlüsselring
021	10,95 €	<b>NEU!</b> Klammerspender „Curly“ von Koziol, mit Magnet für Büroklammern etc., blau mit 2-farbigem Logo
022	0,45 €	<b>NEU!</b> Kugelschreiber „Retro“, orange, mit Schriftzug „THW-Jugend e.V.“ in blau, schwarze Mine
023	1,10 €	<b>NEU!</b> Kugelschreiber „Big Pen“, Softgrip, schwarze Jumbo-Mine, mit THW-Jugend-Logo und -Schriftzug
024	10,00 €	Luftballons, 100er Pack, bunt gemischt, mit Logo bedruckt
025	3,00 €	Reflexrückenstreifen, gelb, mit Aufschrift THW, ohne Haftband
026	1,00 €	Reflexrückenstreifen, gelb, ohne Aufschrift, ohne Haftband
027	4,95 €	<b>NEU!</b> Reisebesteck „Outdoor“: Messer, Gabel, Löffel, Dosen- und Flaschenöffner, Logo eingraviert, Nylontasche
028	19,95 €	Rundstempel mit THW-Jugend Logo und Orga.-Nr. des OVs
029	2,00 €	Schlüsseltrageband, Lanyard mit Karabinerhaken und THW-Jugend-Aufdruck
030	19,95 €	Stempel mit THW-Jugend Logo, Aufschrift nach Wunsch (Text bitte unbedingt angeben, max. 6 Zeilen)
031	5,00 €	Taschenmesser mit 11 Funktionen, eingraviertes THW-Jugend-Logo
032	1,00 €	T-Shirt, weiß, mit 2-farbigem THW-Jugend Logo, nur noch in Größe XXL und XXXL lieferbar!
033	8,00 €	T-Shirt Imagekampagne, „Ich bin wichtig“, Größen: S, M, L, XL, XXL bitte unbedingt angeben!
034	5,00 €	Urkunde, DIN A4, 3-farbig, 10er Pack mit Aufdruck THW-Jugend

## Die Gelegenheit! Sofort zugreifen!

Die orange markierten Artikel sind preisreduziert und werden nur noch verschickt, so lange der Vorrat reicht. Nach ihrem Ausverkauf werden sie nicht mehr über unser Versandgeschäft angeboten!

# Bestellschein

Best.-Nr.	Artikel	Einzelpreis	Stück	Gesamtpreis
<i>entweder</i>	anteilige Versand- und Verpackungskosten für Briefversand	2,00 €		2,00 €
<i>oder</i>	anteilige Versand- und Verpackungskosten für Päckchen und Pakete	5,50 €		5,50 €
gesamt:				

**Geschäftsbedingungen der THW-Jugend e.V.:**

Die Lieferung erfolgt über die Deutsche Post AG. **Wir berechnen für Päckchen und Pakete eine Versandkostenpauschale von 5,50€, für den Versand im Briefumschlag 2,00€.**

Der Zahlungseingang bei uns muss spätestens 10 Tage nach Erhalt der Rechnung erfolgen. In der Regel wird die Bestellung umgehend bearbeitet und versandfertig gemacht (außer bei Zelten). Die Angabe von Bestellnummer, Menge und ggf. Größe sind wichtig. Bei schriftlichen Bestellungen bitte unbedingt darauf achten, dass die Liefer- und/oder Rechnungsanschrift gut lesbar ist, am besten in Druckschrift ausfüllen. **Bestellungen müssen unterschrieben sein, bei minderjährigen Bestellern muss ein Erziehungsberechtigter unterschreiben.** Ein Umtausch ist innerhalb von 14 Tagen nach Versanddatum möglich, vorausgesetzt die Zustellung an uns zurück erfolgt frei. Ausgeschlossen vom Umtausch sind Artikel mit der Kennzeichnung: „so lange der Vorrat reicht“ sowie Zelte. Unsere Angebote sind freibleibend, wir behalten uns Änderungen in Form, Farbe, Qualität und Preisen vor. Unsere Preise verstehen sich inkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Alle von uns gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum (BGB § 455). Mahnungen berechnen wir mit 3,00€. Als Erfüllungsort und Gerichtsstand wird ausdrücklich Bonn vereinbart. Mit Ihrer Unterschrift unter Ihrer Bestellung erkennen Sie die vorgenannten Bedingungen an. Es gilt die jeweils neueste Preisliste.

- THW-Jugendgruppe     
  THW-Ortsverband     
  THW-Helferverein     
  Private Bestellung

Name des Ortsverbandes:

Name, Vorname:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

Erreichbarkeit:

Fax:

\_\_\_\_\_ Datum, Unterschrift

Watt is Platt?

## Moin, moin!

**Moin, moin!**

Dat hört ji bi uns in Norddütschland, in Mecklenborg-Vorpommern, Hamborg oder Schleswig-Holsteen den ganzen Tach öber jümmers wedder. Dat hett nicks to doon mit dem hochdütschen „Guten Morgen“, aver daarto later meer.

Moin, Moin ... dormit stiegst du in in een nee spraak. Jo, du hest richtig hört, een spraak, plattdütsch is keen dialekt, plattdütsch is een echte spraak.

Selbst im Landtach vun Schwerin oder Kiel kann man ok op plattdütsch snacken. Wenn denn maal plattdütsch snack wart in de debatten denn seht all de, de keen plattdütsch künnt, man beeten oolt ut. Plattdütsch is een lebennige spraak, am ehesten maakst du dat, wenn du plattdütsch snacken deihst.

**Und nu to Moin,Moin.**

As echten Friibeuter ha ik mi de Erklärung vun de Siet [www.plattmaster.de](http://www.plattmaster.de) holt.

Wat meent „Moin Moin“?

Wenn du mol in uns plattdütsch Rebeet ween büstm denn hess de Oort to greuten al heurt. Obers, wat meent dat? Wo kümmt dat vun af?

Toierst denks villiecht an „goden Morgen“. Un waraftig, to Morgen seggt wi ok af un an kort „Morn“ un „Moin“.

Obers „Moin Moin“ kanns den heelen Dag seggen. Ok in de Nacht. Dat kümmt dorvun, wo dat vun afkümmt. Dat kümmt vun „mooi“ = scheun, good. Dat is dat sülbige Wort op Platt as in't Hollandsche un Flaamsche. Bi de Ostfreesen, to'n Bispill, seegt se „mooin“ faak. In'n Norden seggt wi öfter „scheun“ un „schön“.

Obers wat is nu „mooi“? De Dag, de Morgen, de Obend, de Nacht. „Moin moin“ heet eegentlich „in mooien Dag wünsch ik di“.

Obers vun wegen, dat wi 'n beten muulful sünd, hebbt wi dat afkört to „moin Dag“ un „moin“. Un denn dubbelt nahm, dat dat mehr Knööv hett. Mookt „moin moin“.

Ook de norwegsche Spraak het desülbige Oort to greuten. Vun mörgens bit obends kanns dor „morn“ seggen. Dat is 'n Arfdeel ut de ole Hansetied, wo uns Spraak de „lin-

gua franca“ vun de Welt in'n Norden weer, vun England bit na Russland.

disclaimer: as dat LG Hamborg seggt hett, schall man sick vun all'ns distanzeern, wat nich op den eegen server is. Dat is mit diesen disclaimer doon un güldet för all links, schulln se nu vergahn, nu oder tokünftig sien, op welk Sied vun düsse Sied ok jümmers

Mien besünnerer dank geiht to Margot Kröger, de düsse siet vun dat hochdütsche in dat plattdütsche bracht hett!

Langenscheidt, die mit den gelben Wörterbüchern, haben auch eine plattdeutsche Vokabelseite:

[www.vokabeln.de](http://www.vokabeln.de)

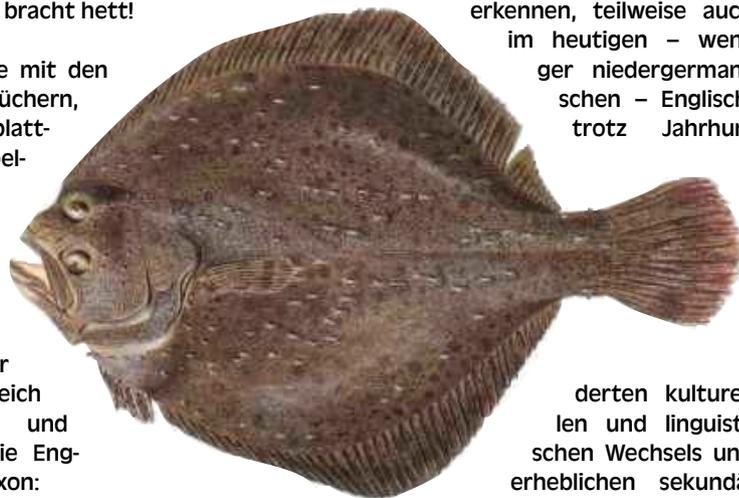
Und auf einer Unterseite von [Plattmaster.de](http://Plattmaster.de) findet sich sogar ein Sprachvergleich zwischen Hoch- und Plattdeutsch sowie Englisch und Anglo-Saxon: [www.plattmaster.de/plattoew.htm#Conjunctions](http://www.plattmaster.de/plattoew.htm#Conjunctions)

Plattdeutsch ist eine Sprache, die in vielen verschiedenen Dialekten in Südjütland, Norddeutschland und den nordöstlichen Niederlanden (z. B. Groningers, Twents) neben Hochdeutsch, Hochdänisch und Hochholländisch gesprochen wird. Südliche Grenze zum Hochdeutschen Sprachraum ist die Benrather Linie. Die Dialekte des Plattdeutschen blieben weitgehend unbeeinflusst von der althochdeutschen Lautverschiebung. Eine vereinheitlichte Hochsprache gibt es nicht (mehr), früher war jedoch Plattdeutsch sogar vielerorts Amtssprache.

Eine Ahnensprache des heutigen Plattdeutsch ist Altsächsisch (Old Saxon). Einige unserer Vorfahren kamen im fünften Jahrhundert nach England. Zwar stammen

Englisch und Plattdeutsch nicht völlig aus der selben Quelle, der altsächsische Einfluss auf das Angelsächsische (Anglo Saxon) war jedoch bedeutend und bestimmte maßgeblich die Angelsächsischen Dialekte unserer englischen Nachbarn.

Es ist bekannt, dass angelsächsische Missionare sich in Norddeutschland problemlos in Ealdseaxan verständigen konnten. Einiges dieser alten Ähnlichkeit in Form und Lexis kann man noch heute im Vergleich von Plattdütsch und Old English erkennen, teilweise auch im heutigen – weniger niedergermanischen – Englisch, trotz Jahrhun-



dernten kulturellen und linguistischen Wechsels und erheblichen sekundären Einflusses des Hochdeutschen und anderer Sprachen auf das Plattdeutsche.

Diese Wortliste, entstanden aus reiner Internet-Zusammenarbeit, soll Gemeinsamkeiten und Unterschiede der drei niedergermanischen Sprachen darstellen und so einen Beitrag zur Sprachgeschichte und zum Verständnis der Einflüsse auf unsere Sprachen leisten.

*Gerhard Schröder un Hans Eichel gahn dör de Friedrichstroot. Schröder blifft vör een Geschäft stohn, „kiek mol Hans“, seggt he, „'n Jack för tein Euro, 'n Bux för föfftein un'n ganzen Antog för twintig Euro. Nun segg du noch mol, wi Sozialdemokroten doot nix för de lütten Lüüd.“ Dor foot em Eichel an'n Ärmel, treckt em bisiet und seggt: „Gerhard, kumm mit, dat is 'ne Reinigung.“*

## Lagervorbereitung

Ohne Fleiß kein Preis

# Arbeitskreise „brüteten“ im Schwalbennest

### Konstituierung der Arbeitskreise

Wismar, 30.07.05: Zur Konstituierung der Arbeitskreise trafen sich am Sonnabend in der Wismarer Unterkunft der Landessprecher Michael Kaven, der damalige Landesjugendleiter Michael Hahn und sein Stellvertreter Tino Falkenthal, die Leiter der Arbeitskreise sowie die Geschäftsführer für die Bereiche Schwerin, Johannes Hildebrandt, und für Stralsund, Bernd Lehmann. Eingeladen hatte THW-Länderverband Ham-

### 2. Treffen der Arbeitskreisleiter

Wismar, 15.10.05: Zur zweiten Sitzung der Arbeitskreisleiter für das Bundesjugendlager 2006 trafen sich am Sonnabend, den 15. Oktober nicht nur die Arbeitskreisleiter. Der Sitzungsleiter begrüßte auch Nicole Pamperin von der Bundesgeschäftsstelle, den neuen Landesbeauftragten Dierk Hansen und den zukünftigen Sachbearbeiter für Helfer- und Jugendarbeit Claus Kähler. Es wurde von den Aktivitäten der

ter ergänzt. Beim dritten AK-Leitertreffen Ende November letzten Jahres wurde der Wunsch Entschluss, die Leiter der Arbeitskreise vom Bundesjugendlager Münsingen 2004 im Januar an die Ostsee einzuladen. Dieser Einladung kamen alle AK-Leiter nach, so dass Bundesjugendleiter Michael Becker am 13. Januar dieses Treffens, das im Zeichen des Erfahrungsaustausches stand, eine hochmotivierte Truppe von THW-Jugend-begeisterten Helfern aus Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Schleswig-Holstein begrüßte.

Neben dem allgemeinen Sachstand zur Planung des Lagers und einer Ortsbegehung standen Einzelgespräche der jeweiligen Leiter der einzelnen Arbeitskreise im Vordergrund des Treffens. Zeitgleich mit dem Treffen war auch die Ausschreibung für das Lager an alle Ortsverbände versandt worden.



Viele nachdenkliche Gesichter: Noch warteten Probleme auf Lösung.

burg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein. Als wichtiger Ansprechpartner war aus dem Landesverband Baden-Württemberg Günter Eissler, der Geschäftsführer für den Bereich Tübingen, gekommen, der beim letzten Bundesjugendlager 2004 in Münsingen (Baden-Württemberg) an verantwortlicher Stelle mitwirkte.

einzelnen Arbeitskreise berichtet und das weitere Vorgehen abgestimmt.

### AK-Leiter Wismar trafen AK-Leiter Münsingen

Wismar, 13. bis 15.01.06: Das vierte Arbeitskreisleitertreffen wurde um etliche neue, aber in der THW-Jugend bekannte Gesich-

### „Brüten“ im Schwalbennest

Wismar, 05. bis 07.05.06: Zu einem Arbeitskreis übergreifenden Treffen kamen im „Schwalbennest“, der Jugendbegegnungsstätte der Arbeiter-Wohlfahrt (AWO) Wismar, die Organisatoren des Bundesjugendlagers zusammen.

Insbesondere bei Feinplanungen und Arbeitskreis überschneidenden Themen bildeten sich am gesamten Wochenende neben den Plenumstreffen verschiedene zusammengesetzte Arbeitskreise zur Aufgaben- und Problemlösung.

### Organisatoren / Struktur

Das Bundesjugendlager 2006 wird organisiert von der THW-Bundesjugend, der Landesjugend Mecklenburg-Vorpommern, dem Länderverband Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, dem Geschäftsführerbereich Schwerin und dem Ortsverband Wismar.

Die Gesamtleitung obliegt dem Bundesjugendleiter Michael Becker und der Landesjugendleitung für Mecklenburg-Vorpommern Tino Falckenthal.



In Einzel- und Gruppengesprächen wurden die offenen Punkte angegangen.



Blick vom Aussichtsturm.

Vom Aussichtsturm der ehemaligen Landesgartenschau ist ein hervorragender Blick über das geplante Bundesjugendlagergelände möglich. Im Hintergrund ist die große Halle der Aker MTW Werft Wismar zu erkennen.

Begeistert zeigte sich Landessprecher Michael Kaven von den vielfältigen Möglichkeiten, die der Veranstaltungsort bietet. Auf der Seebühne, die sich an den „Paradiesgarten“ anschließt, wird die Eröffnung des Bundesjugendlagers stattfinden.

*Text: Claus Döpfer, THW LV HH/MV/SH*



Das Lagergelände aus der Vogelperspektive.



Die Campfläche vorm Haus des Gastes im oberen Veranstaltungsbereich.



Im oberen Teil soll der Großteil der Zelte stehen. Der untere Park bietet sich als Aktionsfläche an.

## Gewusst wie

Erste-Hilfe-Tipps für den Sommer

## Sommer: Sonne, Spaß und Risiko?

Das Bundesjugendlager hat begonnen und alle wünschen sich hierfür nur Sonne und Wärme. Das ist verständlich, denn schließlich möchte ja niemand frieren, und bei Regenwetter einen Stadtbummel oder Freibadbesuch zu unternehmen ist nicht wirklich prickelnd. Aber wie heiß es doch so schön: „Wo Licht ist, gibt es auch Schatten“. Fast genau darum geht es in diesem Artikel. Denn ein warmer Sommer ist nicht nur angenehm, sondern kann infolge von zu viel Wärme, zu wenig Trinken und falscher Kleidung durchaus auch negative Seiten haben: Sonnenstich, Hitzschlag und Hitze-Erschöpfung sind drei gefährliche Situationen, welche im schlechtesten Fall auch tödliche Folgen haben können. Damit es aber nicht so weit kommt, möchten wir hier kurz erklären, wie die genannten Erscheinungen entstehen, wie man sie erkennt und was in einem solchen Fall zu tun ist.

**Sonnenstich:**

Hierbei werden die Hirnhäute infolge der Erwärmung des Kopfes bei ungeschütz-

tem längerem Aufenthalt in der prallen Sonne gereizt und können anschwellen. Folgen sind Übelkeit, Schwindel, Kopfschmerzen ebenso wie Schmerzen beim Bewegen des Nackens. Der Kopf ist hierbei rot und heiß. Rasches Handeln ist jetzt erforderlich: Dabei bringt man den Betroffenen in den Schatten, lagert ihn mit erhöhtem Oberkörper und kühlt Kopf und Nacken. Um eine solch gefährliche Situation zu vermeiden, ist es am besten, insbesondere für Personen mit wenig oder gar keinen Haaren oder kleine Kinder, Mützen zu tragen und den Aufenthalt in der prallen Sonne so kurz andauernd wie möglich zu gestalten.

**Hitzschlag:**

Bei einem Hitzschlag kommt es im Körper zum Wärmestau, welcher vor allem bei stärkerer Anstrengung entsteht. Besonders wenn der Körper bei schwül-warmen Temperaturen seine Körperwärme nicht mehr nach außen abgeben kann. Das wird durch Bekleidung, welche nicht in der Lage ist, die Wärme nach außen abzuleiten, oft

verursacht oder zumindest begünstigt. Erkennen lässt sich diese Hitzschädigung daran, dass die Betroffenen zwar heiß



**Hitzschlag:** Die Temperatur steigt nicht nur außerhalb des Körpers. Quelle: Techniker-Krankenkasse

sind, jedoch nicht oder auffällig wenig schwitzen. Die anfänglich noch gerötete Haut wird zunehmend fahl grau. Es kann zu Bewusstseinsstörungen kommen. Achtung: Es herrscht akute Lebensgefahr. Die Maßnahmen ähneln denen bei einem Sonnenstich: Raus aus der Sonne, Oberkörper erhöht lagern und die Kleidung öffnen. Die Haut wird mit kalten Umschlägen gekühlt. Sofort den Rettungsdienst rufen.

Vermeiden lässt sich ein Hitzschlag dadurch, dass man bei hohen Außentemperaturen ungewohnte und unnötige Anstrengungen vermeidet. Vor allem sollte lockere und luftdurchlässige Kleidung getragen werden. Hier sind auch die Jugendbetreuer gefragt: Mann muss nicht in der größten Mittagshitze in voller Montur seine Übungen veranstalten. Dann eben mal Eisessen gehen! Die Arbeit läuft schließlich nicht weg.

**Die Hitze-Erschöpfung**

ist die dritte im „Bund der Hitzeschädigungen“. Sie hat eine andere Ursache als die bisher genannten. Infolge starken Schwitzens kommt es zum Flüssigkeits- und Salzverlust. Das ist vor allem oft bei sportlichen Aktivitäten der Fall, bei denen man nicht darauf achtet, ausreichend zu trinken. Normalerweise benötigt der Körper mindestens 1,5 bis 2 Liter Flüssigkeit am Tag. Bei heißen Temperaturen werden daraus, je nach körperlicher Anstrengung,



ganz leicht auch drei und mehr Liter. Erkennbar ist der Zustand daran, dass der Betroffene stark schwitzt, die Haut jedoch kreidebleich und kalt ist und der Puls rast. Als Erste-Hilfe-Maßnahme empfehlen sich hier, salzhaltige Getränke wie Mineralwasser oder so genannte „isotonische Getränke“ zu reichen. Ist beides nicht zur Hand, kann man auch einen Liter Leitungswasser mit einem Teelöffel Salz anreichern.

Also immer daran denken, genug zu trinken und es mit der Anstrengung bei Sport oder Arbeit nicht zu übertreiben. In allen drei Fällen gilt: Den Rettungsdienst über den Notruf 112 verständigen. Am besten sollte man es gar nicht so weit kommen lassen, damit der Spaß an der Sonne bleibt.



Hat eine Biene zugestochen, muss der Stachel samt Giftbeutel entfernt werden.

Der Sommer hat aber auch weitere Begleiterscheinungen. **Stechende Insekten** wie Wespen, Bienen oder Hornissen mögen ihn genau so sehr wie wir und treten jetzt häufiger in Erscheinung. Die eigentlich harmlosen und sehr nützlichen Insekten können aber auch für den Menschen gefährlich werden. Nein, gemeint ist jetzt nicht das Märchen, dass drei Hornissenstiche einen Menschen und sieben ein Pferd töten können. Das Gift der Hornisse ist nicht stärker als das einer Wespe und zudem gibt sie im Falle eines Stiches sogar weniger davon ab. Im Normalfall sind solche Stiche für einen Menschen wegen der Schwellungen und des Juckreizes zwar unangenehm, aber nicht gefährlich. Die Stichstelle sollte gekühlt werden, und bei Komplikationen ist ein Arztbesuch nötig.

Für Allergiker kann aber schon ein Stich lebensbedrohlich werden. Ist eine Allergie bekannt, trägt dieser Personenkreis meist eine kleine Spritze mit einem Gegenmittel bei sich. Ist eine solche Allergie jedoch noch nicht erkannt, zum Beispiel weil man noch nie gestochen wurde, können nach einem Stich blasse Haut, rasender Puls, Bewusstseinsstörungen oder auftretender kalter Schweiß Zeichen einer solchen Allergie sein. Bei Auftreten eines oder mehrerer Anzeichen ist sofort der Rettungsdienst hinzuzuziehen. Bei Bienenstichen sollte im jeden Fall der noch in der Haut befindliche Stachel mit dem Giftbeutel mit einer Pinzette entfernt werden. Das sollte ganz vorsichtig geschehen und ohne diesen zusammen zu drücken, sonst gelangt noch mehr Gift in den Körper.

Gefährlich für alle wird es aber, wenn der Stich in den Mund oder Rachenraum geschieht. Denn es durch das Anschwellen der Mundschleimhäute besteht Erstickungsgefahr. Auch hier sofort 112 wählen und den Rettungsdienst hinzurufen. Als Erstmaßnahme sollte dem Betroffenen Eis zum Lutschen gegeben werden, um so das Anschwellen zu verlangsamen. Der Hals kann mit kalten Umschlägen zusätzlich gekühlt werden. Im Sommer also am



Stiche in Hals und Mund können auch für Nicht-Allergiker gefährlich werden.

besten immer mit Strohhalm trinken und beim Essen auch mal darauf achten, dass sich keine Biene oder Wespe mit auf Gabel oder Löffel befindet.

Wir wünschen euch allen einen unbeschwerteten Spaß am Sommer und am Lager.



Es geht nichts über eine gut sortierte Haus- und Reiseapotheke, bei der die Medikamente ihr Verfalldatum noch nicht erreicht haben. Quelle: AOK

Gewusst wie

Knobeleckte · Knobeleckte · Knobeleckte · Knobeleckte · Knobeleckte

# Nußknacker-Suite

## 1) Spiegelrätsel

Bei einem Spiegelbild ist bekanntlich links und rechts vertauscht, aber wenn ein Spiegel links und rechts vertauscht, dann müsste er doch logischerweise ebenso auch oben und unten vertauschen. Trotzdem vertauscht ein Spiegel immer nur links und rechts, aber nicht oben und unten. Warum ist das so?

## 2) Das dritte Kind

Peters Mutter hat drei Kinder: Tick, Trick und ?

## 3) Eine alte Erfindung

Noch heute wird in vielen Regionen der Welt eine uralte Erfindung angewandt, die es dem Menschen ermöglicht, durch Wände zu schauen. Wie heißt diese Erfindung?

## 4) Das seltsame Publikum

Über 20 Musiker eines Orchesters spielen gemeinsam vor Publikum, aber niemand hört zu. Warum nicht?

## 5) Schimpfwort gesucht

Welches Schimpfwort ergibt sich, wenn sich ein Uhu im Sand versteckt?

## 6) Das mysteriöse Pferd

Ein Bauer war gerade auf seinem Feld, als ein Pferd auf ihn zukam. Sekunden später war er spurlos verschwunden. Wie ist das möglich?

## 7) Angeln

Wie oft konnte Noah angeln?

## 8) Null zu null nach Tor

Zwei Mannschaften spielten gegeneinander Fußball. Das erste Tor fiel in der 28. Minute durch Elfmeter. Obwohl der Elfmeter korrekt ausgeführt wurde, endete das Spiel 0 zu 0. Wie ist das möglich?

## 9) Der höchste Berg

Welcher Berg war vor der Entdeckung des Mount Everest der höchste?

## 10) Die Fahrkarte

Eine Viererkarte für einen Bus kostet 1 Euro. Eine Einzelkarte kostet 30 Cent. Ein Mann betritt den Bus, gibt dem Fahrer wortlos 1 Euro und bekommt dafür eine Viererkarte. Woher wusste der Fahrer, dass der Mann eine Viererkarte (und keine Einzelkarte) wollte?

Hinweis: Der Mann hatte keine weiteren Personen dabei und fuhr zum ersten Mal mit diesem Bus.

## 11) Oft und doch selten

Was kommt einmal in jeder Minute, zweimal in jedem Moment, aber nie in tausend Jahren vor?

## 12) Der Einbrecher

Ein Einbrecher war in einem Gebäude. Obwohl dieses gut bewacht war, gelang es ihm, hinein zu kommen ohne Alarm auszulösen. Er

hielt sich lange in dem Gebäude auf und ging dann wieder. Auch dabei wurde kein Alarm ausgelöst. Wäre er aber nicht so lange geblieben, so wäre er beim Verlassen des Gebäudes gescheitert. Wo war dieser Einbrecher?

## 13) Unerklärliche Vorhersage

Fritz kaufte sich einen Spielfilm auf DVD. Zuhause angekommen schaute er sich zusammen mit Franz die DVD gleich an. Dabei stellte er schon nach wenigen Sekunden fest, dass der hintere Teil des Films nicht störungsfrei laufen wird, und tatsächlich war die DVD auch fehlerhaft. Aber wie konnte Franz das schon nach einigen Sekunden bemerken, bevor er den ganzen Film gesehen hatte?

## 14) Bauernschlau

Ein Bauer hatte auf seinem großen Bauernhof sieben Knechte. Jeder der Knechte hatte sieben Frauen, von denen wiederum jede sieben Kinder hatte. Um jedes Kind kümmerten sich sieben Ammen. Wie viele Beine waren da wohl immer beisammen?

## 15) Kommunikationsknoten

Bringe die Lösungen zu diesen Fragen in einer Weise zu Papier, die sowohl die Zuordnung zu den ursprünglichen Fragen als auch die Identifizierung deiner Person erlaubt. Finde heraus, wo diese Papiere gesammelt werden, und gib eines ab, um die Chance zu erhalten, einen unserer Preise zu gewinnen.



Türkei

## Erdbebenhilfe für Einsteiger

Aus der Türkei wird in diesem Jahr eine Gruppe aus der Küstenstadt Yalova – das liegt etwa 70 Kilometer von Istanbul entfernt – nach Wismar zum Bundesjugendlager kommen. Drei Mädchen und fünf Jungen vertreten gemeinsam mit zwei Betreuern den „Yalova Yerel Gündem 21 Ulusal Gençlik Parlamentosu Kurucu Üyesidir“, den Jugendring der Nationalen Agenda 21 aus Yalova.

„Warum ein Jugendring als Partner für die Jugendgruppe einer Katastrophenschutzorganisation?“ mag der geneigte Leser sicher fragen. Im Jahr 1999 war in Yalova ein sehr schweres Erdbeben. Es erreichte 7,4 Punkte auf der Richter-Skala und nahm alleine in Yalova 14.000 Menschen das Leben. Mit der Zeit wurden die schweren Folgen der Erdbeben natürlich gelindert und die Stadt ist auch weitgehend wieder aufgebaut, trotzdem wird sie weiterhin in einer erdbebengefährdeten Region liegen. Es wird in den nächsten Jahren ein weiteres

vielleicht sogar viel schwereres Erdbeben erwartet. Die Bewohner von Yalova und auch anderer Städte in der Region bereiten sich hier darauf vor, indem sie möglichst viele Bürger als Ersthelfer ausbilden, welche mit wenig technischem Gerät verschüttete Menschen retten sollen. Hieran schließt auch der Wunsch des Jugendringes aus Yalova an, die sich einen Jugendaustausch mit einer THW-Jugendgruppe wünschen, um Grundlagen in der Erdbebenhilfe von ihr zu lernen. In regelmäßigen Begegnungen soll dies nun umgesetzt werden, und ein erster Schritt ist die Teilnahme am Bundesjugendlager. Hier leben die Besucher gemeinsam in einer Gruppe mit den russischen Jugendlichen und Vertretern des Teams International. Zusammen sollen neben den Angeboten des Bundesjugendlagers und den Kultur- und Freizeitmöglichkeiten, welche hier die Region Wismar bietet, erste Ausbildungen unternommen werden – ganz nach dem Wunsch unserer türkischen Gäste. In der Folge wird

ein fester Kontakt mit einer Ortsjugend gewünscht; als Partner angeboten haben sich die Gruppen aus Bonn und Gelsenkirchen, die im Bundesjugendlager nun auch die Möglichkeit erhalten, erste Kontakte zu knüpfen und sich kennen zu lernen.

Übrigens: Es gibt noch weitere Jugendgruppen aus der Türkei, die unter ähnlichem Hintergrund wie die Gäste aus Yalova eine Partnergruppe der THW-Jugend suchen.



Genau wie bei uns: Bewegen von Trümmerteilen.

## Sanitätsdienst im BJL

Es wird nach Möglichkeit versucht, alle Kinder und Jugendlichen im Camp zu versorgen. Nur bei absolut zwingender Notwendigkeit wird ein Transport in eine geeignete Klinik erfolgen. (Z.B. zwingende Röntgen-Untersuchung / zwingend stationäre Behandlung)

Medikamentöse Therapien werden wenn möglich im Camp durchgeführt, ggf. auch intravenöse Applikation.

Kleine chirurgische Wundversorgung wird wenn möglich im Camp durchgeführt.

Medizinisch notwendige Überwachung, ggf. auch über Nacht, wird im Camp durchgeführt. Es besteht die Möglichkeit der Wiedervorstellung.

Bei vitaler Gefährdung wird sofort der örtliche Rettungsdienst hinzugezogen. RTW /

NEF / RTH durch LS anzufordern von AK 8. Bei Großschadensereignissen wird sofort die örtliche LS von AK 8 informiert. Die Ordnung des Raumes erfolgt durch die Leitung AK 8. Einsatzleitung bis Übernahme durch örtliche EL erfolgt durch AK 8.

Am Wettkampftag wird der zusätzliche RTW / KTW am Wettkampfgelände stationiert. Ein Arzt / Notarzt ist jederzeit erreichbar (Handy / Funk). Ein geeignetes Kleinfahrzeug steht dem Notarzt als Zubringer zur Verfügung. Während des gesamten Camps werden die meisten Rettungsassistenten und Ärzte auf dem Campgelände anwesend sein. (Und auch dort schlafen.)

Die Kinder und Jugendlichen sollten ihre

Impfpass vorlegen können, ebenso regelmäßig einzunehmende Medikamente. Allergien sollten bekannt sein. Alle Kinder und Jugendlichen sollten für die Behandlung von Erkrankungen ihre Krankenkassenskarte dabei haben. (Diese kann nicht über die BG abgerechnet werden.)

### Besetzung

**San-Station 1:** 1 Arzt, 1 RA, 2 Sanitäter (SH / RH / RS), 24 Stunden besetzt

**San-Station 2:** 1 RA, 2 Sanitäter (SH / RH / RS), tagsüber oder über Handy

**RTW / KTW 1:** 1 RA, 1 RS / RH, 7.00 – 22.00 Uhr und bei Bedarf

**RTW / KTW 2:** 1 RA, 1 RS / RH, Sa.05.08.06 7.00 – 22.00 Uhr

**AK 8:** 1 Arzt, 1 SEEBA – RA

## Team International

### Tunesien

# Pfade zur Völkerverständigung finden

Bereits zum zweiten Mal zu Gast im Bundesjugendlager sind die Jungen und Mädchen der tunesischen Jugendorganisation „scout tunisien“, die einen sehr engen Kontakt zu der THW-Jugendgruppe Völklingen-Püttlingen hegt. Diese Freundschaft geht zurück auf einen Besuch im Jahr 2003, als die Junghelfer aus Völklingen-Püttlingen zur Feier des „Tages des Zivilschutzes“ nach Tunis eingeladen waren. Gegenseitige Einladungen und Besuche werden seitdem regelmäßig durchgeführt.

Die Pfadfinder genießen in Tunesien ein hohes Ansehen, so sind sie neben anderem in der Verkehrserziehung für Kinder tätig. Auch eine Zusammenarbeit mit dem tunesischen Zivilschutz, dem „protection civile“, zum Zweck der Ausbildung in der Rettung



Tunesische Pfadfinder im Zeltlager.

von Menschen aus Gefahrenlagen ist vorhanden.

Die Pfadfinder in Tunesien sind ähnlich organisiert wie bei uns in Deutschland. Es gibt eine landesweite Leitung und örtliche

Gruppierungen, in welchen die Jugendlichen ihre pfadfinderischen Aktionen unternehmen. Aus religiösen Gründen sind die Jugendgruppen streng nach Geschlecht getrennt. Zum Bundesjugendlager nach Wismar kommen allerdings vier Mädchen und zehn Jungen im Alter von 15 bis 19 Jahren, dies war ausdrücklicher Wunsch der Völklinger, da natürlich eine THW-Jugendgruppe Mitglieder beider Geschlechter hat. Die Scouts haben diesen Wunsch gern erfüllt. Geleitet wird die tunesische Gruppe von Lotfi Tlili, dem Vorsitzenden der „scout tunisien“ und Rochdi Harmassi. Die Jugendlichen kommen von Gruppen aus ganz Tunesien, so etwa aus Monastir, Manouba und natürlich Tunis. Im Bundesjugendlager werden sie bei der THW-Jugend Völklingen-Püttlingen zu finden sein, mit welchen sie

### Polen, unsere nord-östlichen Nachbarn

# Feuerwehren schützen auch vor Katastrophen

Aus Gorzow / Polen kommen weitere Gäste zu uns in das Bundesjugendlager: Zehn Jugendliche und ihr Betreuer der Jugendfeuerwehr werden während der Zeit in Wismar gemeinschaftlich mit der THW-Jugend Weißenfels leben.

Die Junghelferinnen und Junghelfer aus Weißenfels haben in den vergangenen Jahren bereits mehrfach Kontakt mit dieser

Gruppe aus Polen gehabt und sie auch in Polen zu Feuerwehrlagern besucht. Hierzu muss man wissen, dass die Zusammenarbeit im deutsch-polnischen Grenzgebiet nicht nur in der Jugend erfolgt, sondern naturgemäß unter den Einsatzkräften sehr eng ist. Die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk arbeitet im Rahmen des „Anrainerstaatenkonzeptes“ mit entspre-

chenden Organisationen unserer Nachbarländer eng zusammen, so auch mit Polen. Unter diesem Gesichtspunkt gewinnt die Partnerschaft mit der polnischen Jugendfeuerwehr deutlich an Wert, denn wer sich im jugendlichen Alter bereits über die Grenzen hinweg mit dem Thema Katastrophenschutz beschäftigt hat, der wird sich später im Einsatzdienst viel leichter tun.

### AK3 informiert

## Fakten auf den Tisch

Strom wird 50:50 von den Stadtwerken bezogen und in Eigenleistung erstellt. Dafür stehen vier 175 kVA Netzersatzanlagen zur Verfügung. Bei durchschnittlicher Anschlussleistung von 500 Watt pro Zelt wird mit einem Dieselverbrauch von 26.880 Litern gerechnet.

Weiter sind im Einsatz:  
43 Sanitärcontainer (Duschen und WCs)  
30 Dixies  
2 Kühlcontainer  
1 Abwaschzelt  
1 Lagercontainer  
1 FūKom Zelt

2 Festzelte (je 1 oberer & unterer Festplatz) und 1 Reithalle für Feste  
2 Großzelte gestellt von NRW und Berlin  
4 kleinere Zelte aus Hessen  
240 Zelte der Jugendgruppen  
Alles wird von der THW-Jugend aufgebaut und von Fremdfirmen abgenommen:

Russland

## Kat-S als Schulfach

Enge Kontakte bestehen zwischen der THW-Jugend und der gesamtrossischen gesellschaftlichen Jugendorganisation des Studentischen Korps der Rettungshelfer. In den vergangenen Jahren gab es hier zahlreiche Besuche zu den verschiedensten Zeltlagern, so auch zum russischen Pendant des Bundesjugendlagers im vergangenen Jahr am Baikalsee.

Es gibt den Studentischen Korps russlandweit in allen 86 Gebieten und den beiden Städten Moskau und Sankt Petersburg, hier werden die Aktionen von Gebietsleitern organisiert, ähnlich den Landesjugendleitern bei uns. Die Jugendgruppen selbst sind in den Städten und Gemeinden zu finden. Manchmal gibt es auch eine Zusammenarbeit mit Schulen (Allgemein- oder Berufsbildende Schulen).



Spaß am Katastrophenschutz ist international.

Neben dem Studentischen Korps, in welchem 16- bis 19-jährige Jugendliche Mitglied sind, etabliert sich derzeit ein Kadettenkorps, welches eine Mitgliedschaft ab dem zehnten Lebensjahr anbietet. Ausge-

bildet werden die „Studentischen Helfer“ in all den Tätigkeiten, die auch unsere Junghelferinnen und Junghelfer erlernen. Daneben gibt es Ausbildung in der Höhenrettung, dem Tauchen und manchmal auch dem Fallschirmspringen. Dies hat damit zu tun, dass die Jugendlichen durch ihre Mitwirkung im Studentischen Korps die Möglichkeit auf eine spätere berufliche Beschäftigung im russischen Katastrophenschutz erwerben.



Helfer müssen sich auch unter schwierigen Bedingungen fortbewegen können.

Das Bundesjugendlager besucht eine Jugendgruppe aus Moskau, welche vom Team International betreut wird. Es werden drei Mädchen und elf Jungen im Alter von 13 bis 19 Jahren erwartet; geleitet wird die Gruppe von Viatcheslav Kuranov und Alexey Degtyarev. Die russische Gruppe bietet zwei Workshops an, in denen Junghelferinnen und Junghelfer eine neue in Russland entwickelte Methode der Rettung von Menschen aus Verschüttungen erlernen können.



Variationen zum Thema „Transport von Verletzten“.

### Kontakt

Wen nun das Interesse gepackt hat und wer sich mit seiner Ortsjugend an einer internationalen Partnerschaft beteiligen möchte, kann dies gern mit dem Referenten des Bundesjugendleiters für internationale Beziehungen, Ingo Henke, besprechen.

**Email:** ingo.henke@thw-jugend.de

**Telefon:** 0541/2051051

## Impressum

**Herausgeber und Redaktion:**  
Bundesgeschäftsstelle der THW-Jugend e.V.,  
Provinzialstraße 93, 53127 Bonn,  
Tel. (02 28) 940-13 28, Fax (02 28) 940-13 30,  
redaktion@jugend-journal.de  
**Berichte bitte an:** live-dabei@jugend-journal.de

**Chefredakteur:**  
Marc Warzawa, marc.warzawa@jugend-journal.de  
**stv. Chefredakteur:**  
Heinz Ulrich Stille, ulrich.stille@jugend-journal.de

**Live dabei:**  
Peter Bauer, Andreas Duschner, Achim Keller,  
live-dabei@jugend-journal.de

**News@THW:**  
Karsten Köhler,  
news@jugend-journal.de

**Interview und Leserbrief:**  
Markus Mürle, Marc Warzawa,  
interview@jugend-journal.de  
und leserbriefe@jugend-journal.de

**Kurz notiert:**  
Carla Priesnitz, Meike Binroth,  
kurz-notiert@jugend-journal.de

**Adressen und Termine:**  
Carla Priesnitz, adressen@jugend-journal.de und  
termine@jugend-journal.de

**Gewusst wie, Rätsel und Witze:**  
Jan Gaidetzka, Markus Mürle, Marcel Holler,  
gewusst-wie@jugend-journal.de

**Modellbauecke:**  
Michael Philipp, modellbauecke@jugend-journal.de

**Homepage:**  
Christoph Buhheller, Marcel Holler,  
homepage@jugend-journal.de

**Grafik, Zeichnungen:**  
Eve Freudenstein, Ulrike Karow, Helen Nöding,  
grafik@jugend-journal.de

**Reportage:**  
Michael Philipp, Andreas Duschner,  
reportage@jugend-journal.de

**Zu guter Letzt und Dr. Peinlich:**  
Marc Warzawa, zu-guter-letzt@jugend-journal.de  
und dr.peinlich@jugend-journal.de

**Layout und Satz:**  
Heinz Ulrich Stille, ulrich.stille@jugend-journal.de

**Auflage:**  
6.000 kostenlose Exemplare  
(reguläre Ausgabe: 17.000)

**Anzeigen und Werbung:**  
Carla Priesnitz  
E-Mail: werbung@jugend-journal.de

**Druck und Herstellung:**  
Das Druckhaus, Alfter  
www.druckhaus-bonn.de

**Danksagung:**  
Diese Publikation wird gefördert durch das Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie die Bundesanstalt THW.

Die THW-Jugend e.V. ist Mitglied in der Bundesvereinigung der Helfer und Förderer des Technischen Hilfswerkes e.V., im Arbeitskreis zentraler Jugendverbände e.V. (AZJ) und im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH).

**Hinweise der Redaktion:** Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet. Für den Inhalt der Webseiten, auf die im Jugend-Journal hingewiesen wird, sind die jeweiligen Anbieter verantwortlich.

## Programm

### Programm

# Für jeden etwas dabei

Zeitlicher Ablauf und erste Programmpunkte – Fiete traf Lasse Kruck, der den Arbeitskreis 6, Programm, leitet.

*„Hallo Lasse, was ist das denn für ein dicker Ordner, den du da trägst?“*

„Moin Fiete, der ist vom Arbeitskreis 6, der das Programm des Lagers organisiert.“

*„Mensch, zeig' doch mal, was ihr bisher geplant habt, die Mädchen und Jungen in den Jugendgruppen sind auch schon gespannt.“*

„Okay, das ist die grobe Zeitplanung, und einige Veranstaltungen des Lagers zeige ich dir auch schon mal. Es fehlen noch die Workshops und die Ausflüge und Besichtigungen, aber da haben wir auch schon tolle und witzige Angebote. Zeig' ich Dir, wenn wir uns das nächste Mal treffen, Fiete.“

#### Mittwoch, 2. August (Anreisetag)

Am Mittwoch findet bis zum späten Nachmittag die Ankunft statt. Nach Anmeldung bei der Lagerleitung werden die ersten wichtigen Informationen verteilt, Zelte aufgebaut und bezogen. Ab 17.30 Uhr gibt

es Abendessen und anschließend die Eröffnungsfeier „mit dem großen Knall“. Wie jeden Abend findet eine Betreuerbesprechung statt.

#### Donnerstag, 3. August

Bis 9.30 Uhr gibt es Frühstück. Danach ist Freizeit, um sich auf dem Lager umzusehen und sich gegenseitig kennen zu lernen. Für alle Interessierten finden erste Workshops statt, auf denen man sich vielseitig betätigen kann. Um die wunderschöne Hansestadt Wismar kennen zu lernen, empfiehlt sich die Stadtrallye, die von morgens 9.30 Uhr bis 17 Uhr durchgeführt werden kann. Nach dem Abendessen findet auch schon die Siegerehrung statt. Für die Betreuer gibt es wieder die tägliche Betreuerbesprechung. Danach kann zu den Klängen zweier Live-Bands abgehottet werden.

#### Freitag, 4. August

Im Anschluss an das Frühstück finden die Wikingerspiele statt. Parallel dazu werden auch diverse Workshops abgehalten. Nach

der Mittagspause geht es mit den Wikingerspielen und den zeitgleichen Workshops weiter. Nach dem Abendessen gibt es wieder eine Betreuerbesprechung. Der Tag lässt sich nett am Ostseestrand ausklingen oder durch einen Besuch im Lagerkino.



#### Samstag, 5. August (Bundeswettkampf)

Der Tag beginnt mit dem obligatorischen Frühstück. Am Vormittag gibt es diverse Präsentationen (Technikschau des THW mit Quiz, Spielstraße, und, und, und ...). Nach dem Mittagessen findet ab 14.30 Uhr der Bundeswettkampf statt, die Siegerehrung ist für den späten Nachmittag anberaumt. Die Wettkampfmanschaften brauchen Unterstützung. Dies wird mit dem Wettbewerb „Schlacht der Schlachtenbummler“ verbunden, bei dem das einfallreichste Anfeuerungssteam gesucht wird. Das anschließende Abendessen, dem die Betreuerbesprechung folgt, hat sich wohl jeder verdient. Fast nahtlos geht es zur „Apres-Bundeswettkampf-Party“ über.

#### Sonntag, 6. August

Der Sonntag ist durch körperliche Betätigung gekennzeichnet: Den ganzen Tag über heißt es Sport, Spiel und Spaß am Strand und im Wasser, frei nach dem Motto „Freibeuter auf der Ostsee“. Verschiedene Workshops werden auch wieder angeboten und Highlight des Tages ist der um 15 Uhr stattfindende Steinschleuder-Wettbewerb im Lager. Die Steinschleudern können bereits ab Mittag aufgebaut werden. Essen





gibt es zu den gewohnten Zeiten und die Betreuerbesprechung auch. Der Tag endet mit einer abenteuerlichen Nachtwanderung am Strand oder einem Besuch im Lagerkino.

**Montag, 7. August**

Die Wege und Zeiten der Verpflegung sind jetzt sicher schon „ins Blut“ übergegangen. Wer die Wikingerspiele am Freitag verpasst hat, kann diese heute Vormittag nachholen, weitere spannende Workshops besuchen oder sich schon früh zum Strand begeben. Um 10 Uhr beginnt der Wettbewerb der Sandskulpturen-Baumeister.

(Anregungen auf der Homepage von Sandworld, die in diesem Jahr vom 7. Juli bis 15. September auf dem Priwall an der Lübecker Bucht stattfindet.) Bis 16 Uhr kann auf der Insel Poel um die Wette gebaut werden. Nach den Siegerehrungen gibt es Disco mit Liveact.

**Dienstag, 8. August**

Der letzte Tag vor der Abreise ist von Freizeit geprägt. Jeder hat Zeit zu entspannen und sich mit langjährigen und neu hinzugewonnenen Freunden zu treffen. Es finden natürlich wieder Workshops statt. Nach Abendessen und Betreuerbesprechung endet der Tag in einem „bunten Abend“.

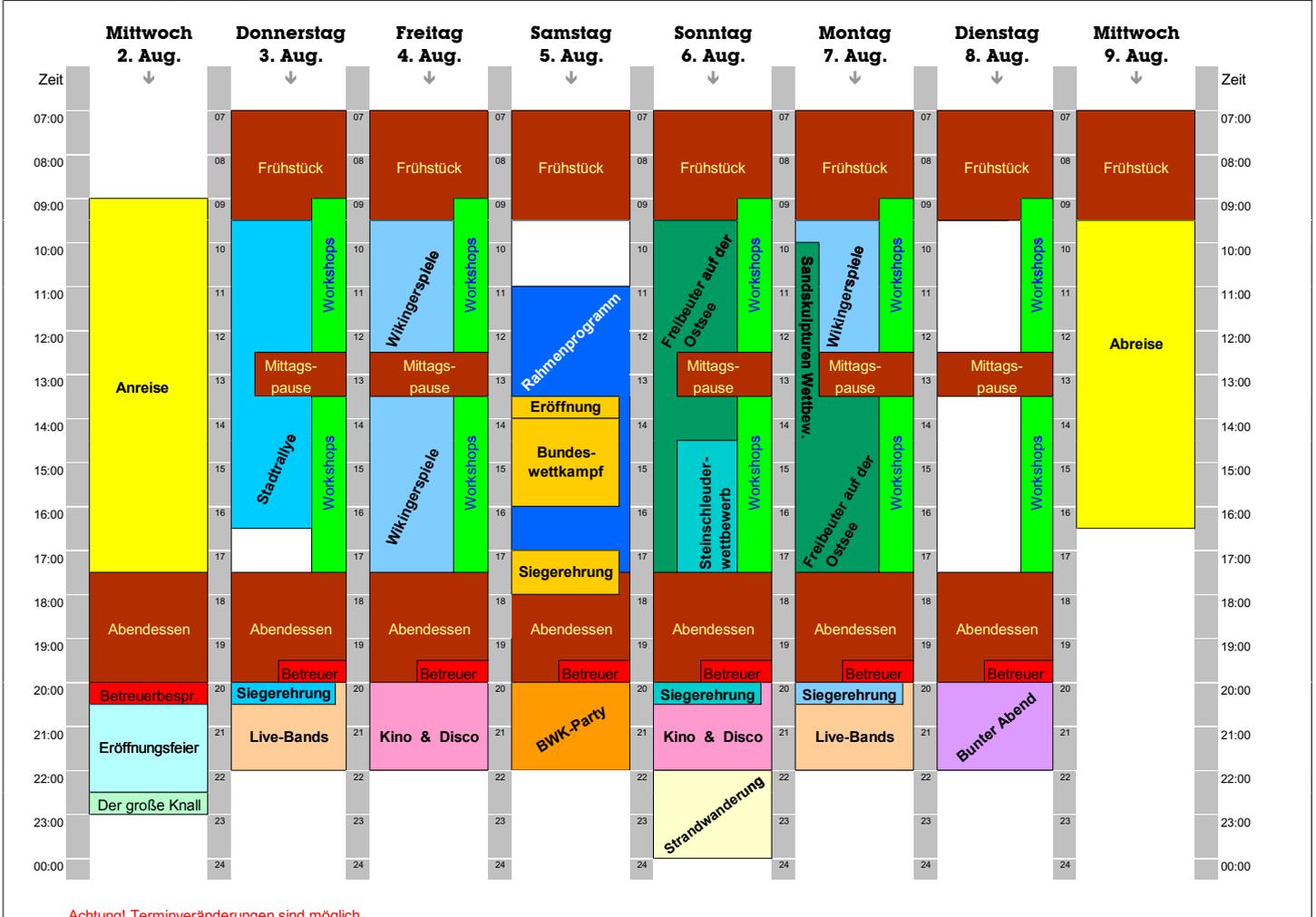
**Mittwoch, 9. August (Abreisetag)**

Am Abreisetag gibt es Frühstück, und alles muss zur Abreise klar gemacht werden. Die Abreise erfolgt bis zum Nachmittag.

*Nu mal bannig veel Spaab! Holl di stief! Un kiek mal wedder in!*

Zeitplan Bundesjugendlager 2006 "Alter Schwede" (02.08. - 09.08 2006)

Stand: 16. Mai 2006



Achtung! Terminveränderungen sind möglich.

Programm

# Sand World

**Inhalt:**  
Deutsches Sandskulpturenfestival unter dem Motto „Zirkus – Manege frei“

**Ort:**  
Travemünde, Mecklenburger Landstraße

**Entfernung:**  
43 km, 39 min

**Öffnungszeiten:**  
Sonntag – Donnerstag: 10.00 bis 23.00 Uhr  
Freitag – Samstag: 10.00 bis 24.00 Uhr

**Kosten:**  
Erwachsene: 6,- €  
Kinder: 3,- € (10 & 11 Jahre)  
Gruppen ab 15 Personen erhalten 50 Cent Ermäßigung pro Person

**weitere Infos:**  
[www.sandworld.de](http://www.sandworld.de)



# Karl-May-Spiele

**Inhalt:**  
**Winnetou III**  
Diamanten! Die Gier nach den funkelnden Steinen treibt zwielichtiges Gesindel hinauf in die Berge – dorthin, wo die kleine Gemeinde Helldorf Settlement liegt. Vater Hillmann und die Einwohner des Ortes schweben in höchster Gefahr. Old Shatterhand und Winnetou wollen den Siedlern zu Hilfe kommen, doch erst einmal müssen sie gemeinsam mit ihrem alten Freund Sam Hawkens einen Indianer-Überfall auf eine Eisenbahnstrecke zurückschlagen.



Zudem treffen sie auf den Mörder Santer, der einst Winnetous Vater und Schwester getötet hat und dessen Fährte die Blutsbrüder seit Jahren vergeblich gesucht haben. Als die Frauen und Männer aus Helldorf Settlement in indianische Gefangenschaft geraten, starten Winnetou und Old Shatterhand einen Angriff zur Befreiung der Gefangenen – trotz der düsteren Todesahnungen, die Winnetou bei diesem Abenteuer plagten. Und tatsächlich soll sich am Fuße des Hancockbergs sein Schicksal erfüllen ...

**Ort:**  
23795 Bad Segeberg, Karl-May-Platz  
**Entfernung:**  
101 km, 1h 8 min  
**Max. Teilnehmerzahl:**  
100 Teilnehmer

**Vorstellungen:**  
Do, Fr: 15.00 und 20.00 Uhr  
So: 15.00 Uhr

**Anmeldung:**  
im Reisebüro  
**Kosten:**  
Erwachsene: 9,50 € pro Person  
Kinder bis einschließlich 15 J.: 7,00 € ermäßigter Preis – bitte Lagerausweise mitnehmen

Die Abfahrten der Busse von der Haltestelle „Alter Schwede“ sind je 2 Stunden vorher.

**weitere Infos:**  
[www.Karl-May-Spiele.de](http://www.Karl-May-Spiele.de)



# Mittelalterliche Workshops

Der Hof der Familie Burmeister in Bäbelin lädt zum Besichtigen, Ausprobieren und Ausruhen ein. Rommy Burmeister betreibt eine Woll-Werkstatt und auf Veranstaltungen zeigt sie das Spinnen am Spinnrad und mit der Handspindel, Brettchenweben oder auch Filzen.

Arnhold J. Burmeister ist freischaffender Künstler und fertigt Figuren aus Holz. Sein Markenzeichen sind schwarze Raben. Ihr Sohn Marcus Burmeister fertigt Armbrüste nach historischen Vorlagen, kindgerecht mit heutigen Ideen kombiniert. Und da das noch nicht genug ist, kann man bei ihnen Norddeutschlands größte Bliede (Steinschleuder) besichtigen.

Bei ihnen finden folgende Workshops statt:



## Workshop: Figurenschnitzen

Alter: ab 10 Jahre

Max. Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Termine:

Donnerstag, 03.08.06, 9.00 – 17.30 Uhr

Montag, 07.08.06, 9.00 – 17.30 Uhr

Anmeldung: im Reisebüro

Kosten: 5,00 € pro Person

Abfahrt Bus: 9.00 Uhr  
Bushaltestelle „Alter Schwede“

## Workshops: Schmuckfilzen

Alter: ab 10 Jahre

Max. Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Termine:

Donnerstag, 03.08.06, 9.00 – 17.30 Uhr

Montag, 07.08.06, 9.00 – 17.30 Uhr

Anmeldung: im Reisebüro

Kosten: 5,00 € pro Person

Abfahrt Bus: 9.00 Uhr  
Bushaltestelle „Alter Schwede“

## Workshops: Brettchenweben und mittelalterliches Kochen über dem Lagerfeuer

Alter: ab 10 Jahre

Max. Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Termine:

Donnerstag, 03.08.06, 9.00 – 17.30 Uhr

Montag, 07.08.06, 9.00 – 17.30 Uhr

Anmeldung: im Reisebüro

Kosten: 5,00 € pro Person

Abfahrt Bus: 9.00 Uhr  
Bushaltestelle „Alter Schwede“



## Workshops: Arbeiten mit historischen Belagerungsmaschinen

Alter: ab 10 Jahre

Max. Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Termine:

Freitag, 04.08.06, 9.00 – 17.30 Uhr  
Dienstag, 08.08.06, 9.00 – 17.30 Uhr

Anmeldung: im Reisebüro

Kosten: 5,00 € pro Person

Abfahrt Bus: 9.00 Uhr  
Bushaltestelle „Alter Schwede“

## Workshops: Obstfilzen

Alter: ab 10 Jahre

Max. Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Termine:

Freitag, 04.08.06, 9.00 – 17.30 Uhr

Dienstag, 08.08.06, 9.00 – 17.30 Uhr

Anmeldung: im Reisebüro

Kosten: 5,00 € pro Person

Abfahrt Bus: 9.00 Uhr  
Bushaltestelle „Alter Schwede“

## Workshops: Spinnen mit der Handspindel und mittelalterliches Kochen über dem Lagerfeuer

Alter: ab 10 Jahre

Max. Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Termine:

Freitag, 04.08.06, 9.00 – 17.30 Uhr

Dienstag, 08.08.06, 9.00 – 17.30 Uhr

Anmeldung: im Reisebüro

Kosten: 5,00 € pro Person

Abfahrt Bus: 9.00 Uhr  
Bushaltestelle „Alter Schwede“



Programm

Nicht ins Schleudern kommen!

# Steinschleuder-Wettbewerb

Sonntag, 6. August 2006, 15.00 Uhr  
 Was ist zu tun? – Eure Kreativität und euer Verstand sind gefragt.

Fertigt bis zum Bundesjugendlager eine Steinschleuder an, mit der ihr im Weitschleudern gegen andere Jugendgruppen antretet. Wir werden jedoch keine Steine, sondern Wasserbomben verwenden. Wie diese Steinschleuder aussehen soll, ist euch überlassen. Ihr sollt sie selbst erstellt haben und bedienen können. Die Steinschleuder sollte auf keinen Fall zusammengebaut größer als ein Jugend-MTW sein.

Fragen und Anmeldung unter [steinschleuder-wettbewerb@web.de](mailto:steinschleuder-wettbewerb@web.de)  
 Anmeldeschluss: 21. Juli 2006



### Regelwerk Steinschleuder-Wettbewerb

1. Es wird nicht mit Tennisbällen, sondern mit Wasserbomben geschleudert/geschossen. Damit die Wasserbomben etwas fester sind, verwenden wir zwei ineinandergestülpte Luftballons. Das Gewicht der Wasserbomben können die teilnehmenden Gruppen für sich selbst bestimmen. Ziel ist es, am weitesten zu schleudern/schießen.
2. Als Steinschleuder gelten bei diesem Wettbewerb Katapult, Trebuchet/Blide und Balliste. Im Mittelalter haben sich diese bewährt. Dennoch können die Jugendgruppen auch etwas Eigenes entwickeln.
3. Die Materialien, die zum Bau verwendet werden können, sind freigestellt. Es darf auch moderne Technik eingesetzt werden. Hätten die Menschen damals unseren heu-

tigen technischen Stand gehabt, hätten sie mit Sicherheit auch unsere modernen Möglichkeiten genutzt.

4. Die Steinschleuder darf im fertiggestellten Zustand nicht größer als ein Jugend-MTW sein, mit Ausnahme des Wurfarms beispielsweise eines Trebuchet.

5. Der Wettbewerb wird auf dem Lagergelände stattfinden. Dieses kann nicht mit Großfahrzeugen befahren werden.

6. Es wird um äußerste Vorsicht gebeten. In den erstellten Schleudern werden unberechenbare Kräfte stecken. Bitte schon in der Vorbereitung auf mögliche Gefahren achten und Unfälle vermeiden!

### Ablauf des Wettbewerbs:

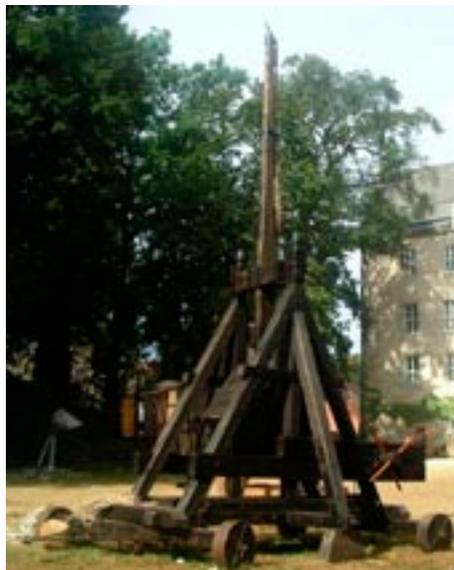
ab 12.00 Uhr eventueller Zusammenbau der Steinschleudern

ab 14.00 Uhr Probeschießen

Zum Befüllen der Luftballons wird Wasser in einem Faltbehälter bereit stehen.

ab 15.00 Uhr Beginn des Wettkampfes

Die Gruppen gehen nacheinander an den Start und feuern jeweils 3 Wasserbomben ab. Es sind drei Durchläufe geplant. Bei einer hohen Teilnehmerzahl werden diese reduziert.



Typ: „Blide“.

Eine Jury wird die Schleudern nach Bauart und Aussehen bewerten. Diese Bewertung ist unabhängig von der geschleuderten Weite.

Im Anschluss freies Schleudern, Schießen und Katapultieren



### Tipps zum Bau eines Trebuchet / einer Blide:

- die Länge des Wurfarms bestimmt die Gesamtgröße
- der lange Wurfarm ist vier- bis sechsmal so lang wie der kurze Arm
- die Wurfweite wird durch Verändern der Schlingenlänge und / oder des Gegengewichtes justiert
- um das Umkippen der Schleuder zu vermeiden muss das Gewicht beweglich sein oder es müssen Räder angebracht werden



Typ: „Katapult“.



# Piraten Open Air Theater



**Inhalt:**

Reisen Sie gemeinsam mit Capt'n Flint in die Karibik des 17. Jahrhunderts, in eine wunderschöne, doch ebenso gefährliche Welt voller Abenteuer, Romantik und einzigartigen Charakteren.

Der Zielhafen: Antigua, der Ort des Geschehens: Port Antonio auf Jamaika. Die Begegnung mit Henry Morgan und Bill Bones verschlagen den jungen Master Flint in die Welt der Piraten – in ein Abenteuer, welches sein Schicksal für alle Zeit bestimmen soll.

Seien Sie dabei wenn es heißt:  
Auf Seemann, Tod und Teufel!

**Ort:**

23936 Grevesmühlen, Am Ploggensee 8

**Entfernung:**

20 km, 17 min

**Max. Teilnehmerzahl:**

unbeschränkt

**Vorstellungen:**

Do, Fr, So, Di: 20.00 Uhr



**Anmeldung:**  
im Reisebüro

**Kosten:**  
10,00 € pro Person

Anfahrt mit eigenen Fahrzeugen

weitere Infos:  
[www.piratenopenair.de](http://www.piratenopenair.de)



## Lagerorganisation

### Checkliste für ein gelungenes Lager

# So viel Organisation muss sein

#### Was jede/r dabei haben muss:

- Mal abgesehen von persönlichen Dingen und Kleidung, Waschzeug etc. sind das
- Krankenkassenkarte
  - Allergiepass, Impfbuch (wenn vorhanden)
  - vom Arzt verordnete Medikamente mit Hinweis zu Lagerung und Dosierung
  - Schlafsack, Feldbett/Luftmatratze, Taschenlampe
  - Geschirr, Besteck (in Einweggeschirr wird kein Essen ausgegeben!)
  - Badeschlappen für Freibad und Dusche
  - Dienstkleidung ist nicht unbedingt erforderlich, kann aber bei einzelnen Tätigkeiten (Aufbau/Abbau) oder Programmpunkten (Bundeswettkampf, bestimmte Workshops) sinnvoll sein.

#### ... und was nicht:

- Messer in (fast) allen Varianten; Die meisten Messer werden als Waffen eingestuft und unterliegen inzwischen strengen gesetzlichen Bestimmungen
- Stereoanlagen, Mikrowellenherde, Elektroherde, Flutlichtstrahler, Staubsauger... ihr wisst schon!

#### Was jede Gruppe dabei haben muss:

- Zeltausrüstung (Zelt, ggf. Zeltboden, Sturmabspannung etc.)
- Tische und Bänke für das Gruppenzelt
- Zeltbeleuchtung
- 1 Feuerlöscher mind. PG 6 (ABC-Pulver)
- 2 Kabeltrommeln 50 m, 5 m und 10 m Kabel mit IP 65 Anschlüssen
- Geschirrspülausrüstung, bestehend mindestens zwei Spülschüsseln, Spülbürste, Spülmittel, Geschirrhandtücher...
- Wetterfestes Schild (z.B. aus Plastik, Holz oder Metall) für jedes Zelt mit dem Namen des Ortsverbandes und (der Abkürzung) des Länderverbandes, mindestens DIN A4, das außen am Zelt angebracht werden soll. 3 Eimer für die Mülltrennung im Zelt
- Spiele, Instrumente und weiteres Equipment für die eigene Freizeitgestaltung
- Absperrband zur Sicherung von Zeltschnüren und Heringen insbesondere zwischen den Zelten.

#### Stromversorgung der Zelte

Für jedes Zelt wird eine Anschlussmöglichkeit 230 V mit einer Leistung von maximal 500 W bereitgestellt. Die erforderlichen Kabeltrommeln für die Distanz bis zum Zelt sowie die erforderlichen Mehrfachsteckdosen im Zelt müssen von euch mitgebracht werden.

Viele Geräte des täglichen Bedarf sind für eine Außennutzung nicht geeignet, insbesondere Kühlschränke sollten aus Sicherheitsgründen nicht verwendet werden. Bitte überprüft eure Geräte bereits vor der Anreise auf Sicherheit und Funktionsfähigkeit!

#### Mülltrennung

Ein wesentlicher Kostenfaktor bei Zeltlagern ist inzwischen die Müllentsorgung. Wir werden den Müll in drei Kategorien trennen:

- Papier und Pappe
- Verpackungen mit „grünem Punkt“: „gelber Sack“
- Restmüll

Hierzu müsst ihr mindestens drei Eimer für euer Zelt mitbringen. Wir werden für die Müllentsorgung entsprechende Container aufstellen, in die ihr euren Zeltmüll entsorgen könnt. Bitte achtet sehr genau in euren Gruppen darauf, dass die Trennung eingehalten wird um zusätzliche Kosten zu vermeiden.

#### Zeltplatzeinteilung

Bei der Anmeldung habt ihr die Möglichkeit, eure Wünsche hinsichtlich der gewünschten ZeltNachbarschaft zu äußern. Wir werden versuchen, diese zu berücksichtigen, soweit eure Zelte und der Zeltplatz das ermöglichen. Je eher ihr euch meldet, desto leichter fällt es uns, entsprechend zu planen. Grundlegende Voraussetzung ist jedoch, dass die Angaben zu euren Zelten 100%ig stimmen.

#### Verhalten im Lager, Aufsichtspflicht

Da wir uns auf dem Gelände der Stadt Wismar befinden, sind für uns natürlich die Vorgaben der Stadtverwaltung bindend.

Wie bei allen bisherigen Bundeslagern hat jeder Verantwortliche einer teilnehmenden Jugendgruppe während des ganzen Lagers die Aufsichtspflicht über die Jugendlichen und ist für die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen, aber auch für die Jugendlichen verantwortlich. Bitte achtet darauf, dass eure Jugendgruppe mit den Einrichtungen des Bundesjugendlagers pfleglich umgeht und Beschädigungen möglichst vermieden werden.

Wir bitten euch alle, bei Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit durch euren persönlichen Einsatz dazu beizutragen, dass die Veranstaltung für uns alle zu einem (positiv) unvergesslichen Erlebnis wird. Von 22:00 Uhr bis 6:00 soll es im Lager so ruhig sein, dass diejenigen, die schlafen wollen, dies auch tun können.

Wir wollen die Lagerordnung nicht schon lange vor dem Lager mit ungezählten Paragraphen füllen. Damit wir auftretende Schwierigkeiten gemeinsam regeln können, wird jeden Tag eine Betreuerbesprechung stattfinden, an der von jeder Jugendgruppe ein Verantwortlicher teilnehmen sollte. Wir behalten uns vor, Teilnehmer bzw. Jugendgruppen von der Veranstaltung auszuschließen, wenn Ablauf, Sicherheit oder Ordnung im Zeltlager nachhaltig gestört werden.

#### Parkplätze vor dem Zelt

wird es auch in diesem Jahr nicht geben! Zum Aufbau und Abbau wird euch der Ordnungsdienst in die Zufahrtswege einweisen. Während des Lagers ist das Befahren des Zeltplatzes nicht möglich. Wir haben mehrere Parkflächen (auch für LKW) in der Nähe des Geländes. Details dazu erhaltet ihr nach der verbindlichen Anmeldung. Bitte beachtet die Parkordnung des Ordnungsdienstes. Bitte beschränkt die Anzahl der Fahrzeuge auf die erforderliche Mindestzahl. Bitte denkt daran, rechtzeitig die erforderlichen Fahraufträge über den Dienstweg beim zuständigen Landesverband zu beantragen.

**Ordnungsdienst**

In einem Bundesjugendlager ist es unumgänglich, dass alle Teilnehmer/innen mit anpacken. Deshalb muss jede Jugendgruppe mindestens einmal während der Lagerzeit Personal für die verschiedenen Dienste wie Küchendienst, Lagerwache und Reinigungsdienst zur Verfügung stellen, diese Dienste werden bei der Ankunft ausgelost.

**Verpflegung**

Die Verpflegung beim Bundesjugendlager beginnt mit dem Abendessen am Mittwoch, 02.08.2006 und endet mit dem Frühstück am Mittwoch, 09.08.2006. Gruppen, die am 09.08.2006 erst nach Mittag abreisen, können noch ein Mittagessen erhalten, wenn sie dieses während des Lager bis 07.08.2006 verbindlich bestellen.

**Das Lagershirt „Alter Schwede“**

Auch wird es wieder ein T-Shirt geben mit dem Logo des Bundesjugendlagers. Nähere Informationen gehen euch nach der verbindlichen Anmeldung zu.

**Fahrzeugmodell :**

Es wird wieder ein Fahrzeugmodell geben. Nähere Informationen gehen euch nach der verbindlichen Anmeldung zu.



**Lagerzeitung: 3.500 Teilnehmer wollen informiert werden**

**Dank „Fiete’s Flaschenpost“ kein Problem!**

Während des Bundesjugendlagers werden die meisten Teilnehmer wohl auf Ihre heimische Tageszeitung verzichten müssen – da stellt sich nun die Frage, wie schmerzlich dieses scheinbar fehlende Segment im (Zahnrad)-Rahmen dieser Großveranstaltung sein mag.

Jedenfalls wird es einen würdigen und hoffentlich noch beliebteren Ersatz für dieses Informationsmedium geben: „Fiete’s Flaschenpost“ wird täglich in einer Auflage von eintausend Exemplaren erscheinen und die Highlights des vergangenen Tages in Text- und Bildform wiedergeben.

Aber nicht nur das: Auch kulinarische und meteorologische Ausblicke werden genau

so wenig fehlen, wie die tagesaktuellen Event-Ankündigungen. Wie die Lagerzeitung allerdings aussieht, soll an dieser Stelle noch nicht verraten werden. Nur so viel: Das Layout wird von der Farbe ORANGE dominiert!

„Wieso denn das?“ werden sich nun viele fragen. Ganz einfach: Sämtliche Fahrzeuge und Personen auf dem Lagergelände werden höchstwahrscheinlich in BLAU auffahren, beziehungsweise auftreten, was wiederum bedeutet, dass alles, was BLAU ist, spätestens am zweiten Tag nicht mehr auffallen wird.

Aber eine Informationsquelle wie „Fiete’s Flaschenpost“ MUSS einfach auffallen, schon alleine deshalb, damit kein einziger

Blick darüber hinweg fliegt! Außerdem waren die Autos der Fachgruppe Führung / Kommunikation in früherer Zeit einmal ORANGE (und sind es teilweise sogar immer noch...), und da zu den Aufgaben der FūKom auch das Verbreiten von wichtigen Informationen zählt, ist diese Farbe für eine THW-Zeitung keinesfalls abwegig. Zudem findet sich diese Farbe auch im Logo der THW-Jugend wieder – und siehe da, schon schließt sich der Kreis oder besser gesagt das informationstechnische Zahnrad wieder.



## Lagerorganisation

„Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn's dem bösen Nachbarn nicht gefällt“

# Lagerregeln

1. Um das Zusammenleben in unserem Lager für alle Teilnehmer so angenehm wie möglich zu gestalten, ist es notwendig gewisse Spielregeln einzuhalten. Aus diesem Grund haben wir diese für jeden Teilnehmer verbindlichen Lagerregeln aufgestellt.
2. Zuwiderhandlungen gegen diese Lagerregeln können vom Lagerleiter in Absprache mit den Gruppenleitern geahndet werden und werden dem zuständigen Ortsbeauftragten zur Kenntnis gegeben.
3. Den Anweisungen des Lagerleiters und seinen Bevollmächtigten ist in jedem Falle Folge zu leisten. Ausnahmen regelt die Gesetzgebung.
4. Wie bei allen bisherigen Bundeslagern hat jeder Verantwortliche einer teilnehmenden Jugendgruppe während des ganzen Lagers die Aufsichtspflicht über die Jugendlichen und ist für die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen, aber auch für die Jugendlichen verantwortlich. Als Vorgesetzter für THW-Helfer gilt der Lagerleiter.
5. Über Unfälle, Krankheiten, Verletzungen ist der Bundesjugendleitung und dem Lagerleiter sofort Meldung zu erstatten.
6. Das Verlassen des Lagergeländes ist nur in Absprache mit dem Gruppenleiter gestattet. Nach Möglichkeit sollten sich jeweils mindestens drei Junghelfer zusammenfinden, die gemeinsam das Lagergelände verlassen. Dieses soll nicht zur Überwachung dienen, sondern hat lediglich unter

- dem Aspekt der Sicherheit Bedeutung. Für die Ab- und Anmeldung von Lagerteilnehmern liegen Listen aus, in die sich jeder Lagerteilnehmer bei Verlassen bzw. Betreten des Lagergeländes einzutragen hat.
7. Mahlzeiten werden nach Möglichkeit gemeinsam eingenommen
  8. Von 22:00 Uhr bis 6:00 soll es im Lager so ruhig sein, dass diejenigen, die schlafen wollen, dies auch tun können. Nachtruhe herrscht ab 23.00 Uhr. Ausnahmen gelten nur mit Genehmigung des Lagerleiters.
  9. Zum Wohle aller Lagerteilnehmer ist auf dem gesamten Lager-/Wettkampfgelände, insbesondere in jedem persönlichen Bereich und in den Zelten, auf Sauberkeit zu achten. Bitte achtet darauf, dass eure Jugendgruppe mit den Einrichtungen des Bundesjugendlagers pfleglich umgeht und Beschädigungen möglichst vermieden werden.
  10. Das Mitführen von Hieb-, Stich- und Schusswaffen ist während des gesamten Lagers für jeden Lagerteilnehmer verboten. Die Jugendbetreuer haben auf die Einhaltung dieser Bestimmung zu achten.
  11. Für alle Jugendlichen gilt ein generelles Alkoholverbot. Die Jugendbetreuer sind für die Einhaltung verantwortlich.
  12. Das Rauchen ist grundsätzlich nur denjenigen Lagerteilnehmern gestattet, die das 16. Lebensjahr vollendet haben. Das Rauchen im Beisein von jüngeren Lagerteilnehmern sollte vermieden werden. Innerhalb der Zelte ist das Rauchen verboten.

Auf dem Lagergelände werden Raucherbereiche gekennzeichnet.

13. Das Einnehmen von Drogen, auch sogenannter „weicher Drogen“ ist strikt verboten. Eine Zuwiderhandlung wird mit sofortigen Ausschluss des Teilnehmers aus dem Lager geahndet.
14. Es wird keine Haftung für Wertgegenstände oder ähnliches (z.B. Handys, Bargeld, Fotoausrüstungen etc.) übernommen.
15. Tiere sind artgerecht zu halten. Hunde sind auf Anweisung an die Leine zu nehmen. Auch bei uns gilt die Kampfhundeverordnung und auf deren Einhaltung wird strengstens geachtet. Aufgrund gesetzlicher Regelungen sind Festfäkalien aufzunehmen. Tiere jeglicher Art haben in Hygiene-relevanten Bereichen (Küche, Essensausgabe, Sanitär, Sanität) nichts zu suchen. Die Nachtruhe gilt natürlich auch für Tiere.

Wir wollen die Lagerordnung nicht schon lange vor dem Lager mit ungezählten Paragraphen füllen. Damit wir auftretende Schwierigkeiten gemeinsam regeln können, wird jeden Tag eine Betreuerbesprechung stattfinden, an der von jeder Jugendgruppe ein Verantwortlicher teilnehmen sollte. Wir behalten uns vor, Teilnehmer bzw. Jugendgruppen von der Veranstaltung auszuschließen, wenn Ablauf, Sicherheit oder Ordnung im Zeltlager nachhaltig gestört werden.

*Die Lagerleitung*

## Zu guter Letzt?

# Dr. Peinlich weiß auch keinen Rat

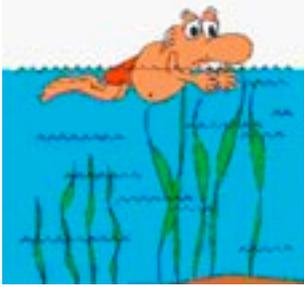
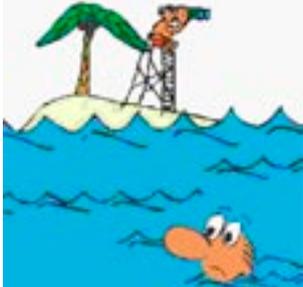
Bei einem Großereignis wie dem Bundesjugendlager 2006 kann so viel schief liegen... Deshalb bleibt dieser Platz in dieser Ausgabe leer. Hättest Du ein besonderes Anliegen gehabt? Welches Verhalten Dei-

ner Kameradinnen und Kameraden (nicht das eigene natürlich) liegt Dir schon lange quer? Wende Dich vertrauensvoll an:

[dr.peinlich@jugend-journal.de](mailto:dr.peinlich@jugend-journal.de).





 <p><b>Achte auf die Wassertemperatur !</b></p>	 <p><b>Bade nicht mit vollem Magen !</b></p>	 <p><b>Meide Wasserpflanzen !</b></p>	 <p><b>Gehe nicht übermüdet ins Wasser !</b></p>
 <p><b>Schwimme oder tauche nie im Bereich von Sprunganlagen !</b></p>	 <p><b>Tauche nicht mit beschädigtem Trommelfell oder Erkältung !</b></p>	 <p><b>Unterlasse das Rennen am Beckenrand !</b></p>	 <p><b>Springe nie erhitzt ins Wasser ! Kühle Dich vorher ab !</b></p>
 <p><b>Verlasse bei Sturm, Regen oder Gewitter das Wasser !</b></p>	 <p><b>Springe nie in unbekanntes oder trübes Gewässer !</b></p>	 <p><b>Meide Wehre und Strudel !</b></p>	 <p><b>Stoße nie andere ins Wasser; nimm Rücksicht auf andere Badende !</b></p>
 <p><b>Beachte Warnhinweise, Begrenzungen, Bojen und Absperrungen !</b></p>	 <p><b>Benutze Luftmatratzen oder aufblasbare Spielzeuge NICHT im tiefen Wasser !</b></p>	 <p><b>Verlasse das Wasser sofort, wenn Du frierst ! Trockne Dich nach dem Bade gut ab !</b></p>	 <p><b>Gehe nicht unter Alkohol-, Drogen- oder Medikamenteneinfluss ins Wasser !</b></p>
 <p><b>Bade nie allein ! Schwimme lange Strecken nur mit Bootsbegleitung !</b></p>	 <p><b>Beachte die besonderen Gefahren am und im Meer !</b></p>	 <p><b>Rufe nie um Hilfe, wenn Du nicht wirklich in Gefahr bist !</b></p>	 <p><b>Bleibe weg von Wasserfahrzeugen !</b></p>

www.  
**was-geht-ab**.com

**NUR FÜR JUGENDLICHE  
VON 14 BIS 18 JAHREN!**



**Freunde  
Großeinsatz  
Zeichen setzen**

**Du bist wichtig.  
Die Jugendverbände.**

